

Kakteen und andere Sukkulente

Heft 8 · August 2007 · 58. Jahrgang

E 6000



Kakteen und andere Sukkulenten

monatlich erscheinendes Organ
der als Herausgeber genannten Gesellschaften

Heft 8

August 2007

Jahrgang 58

ISSN 0022 7846

Aus der KuaS-Redaktion

Es ist an der Zeit, „Danke“ zu sagen. Danke für Ihre Mitarbeit, liebe KuaS-Leser.

Sie erinnern sich? Im letzten Heft hatte ich Sie nach Ihrer Meinung gefragt. Ich wollte ganz unverbindlich wissen, was Sie von der monatlichen Erscheinungsweise halten. Oder ob eine KuaS, die – doppelt so dick – nur alle zwei Monate erscheint, für Sie vielleicht sogar interessanter ist.

Sie haben mich mehr als überrascht, liebe KuaS-Leser. Und das in mehrerer Hinsicht. Die ersten beiden Meinungsbeiträge sind schon am Tag des Erscheinens der KuaS bei mir als Rückmeldung eingegangen. In nur fünf Tagen waren es 22! Das ist toll!

Tenor der Voten: Alle, wirklich ausnahmslos alle, die sich gemeldet haben, plädieren für eine monatliche Erscheinungsweise. In fast jeder Mail und in fast jedem Brief stand zu lesen: „Auch ich gehöre wohl zu den DKG-Mitgliedern die Monat für Monat auf das Erscheinen warten und freudig die neue KuaS lesen.“ So soll es derzeit auch bleiben! Zwei Mitglieder haben sich Gedanken über die immer höher werdenden Postgebühren gemacht und könnten sich allein aus diesem Grund eine zweimonatliche Erscheinungsweise vorstellen. Eine monatliche KuaS ist aber auch ihnen erheblich lieber.

Natürlich war die Umfrage keine repräsentative Geschichte. Sollte sie auch gar nicht sein. Es ist aber auch für uns KuaS-Macher schön zu erfahren, welchen Stellenwert das Heft im Monatslauf bei Ihnen hat.

Und noch ein Danke: all denen, die mein Klagelied über Wollläuse in meiner Sammlung zum Anlass genommen haben, mich mit vielen Tipps zu versorgen. Das reicht von der chemischen Keule über den Einsatz von Brennspiritus bis hin zur Komplettvergasung des Gewächshauses.

Unabhängig von den praktischen Tipps: Ich freue mich über die vielen Rückmeldungen, weil sie auch zeigen, dass die Kakteenliebhaber eine selbstlose große Gemeinschaft sind, die mit Tipps und Tricks nicht hinterm Berg halten. Ich hoffe nun, auch diese KuaS trägt dazu bei, das Wissen um unser schönes Hobby zu vermehren und deshalb wünscht viel Spaß mit diesem (monatlich erscheinenden) Heft

Ihr Gerhard Lauchs

INHALT

© Jede Verwertung, insbesondere Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung, Microverfilmung, Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen – soweit nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen – bedarf der Zustimmung der Herausgeber. Printed in Germany.

Vorgestellt

THOMAS BOEUF
Yucca rostrata und *Yucca linearifolia*
in Freilandkultur Seite 197

In Kultur beobachtet

WOLFGANG NIESTRADT
Knospentwicklung bei
Echinocereus spinigemmatu Seite 204

Im Habitat

ANJA JAINTA & HARALD JAINTA
Muiria hortenseae – „Mausköpfe“
in der Kleinen Karoo (Südafrika) Seite 206

In Kultur beobachtet

ISOLDE BÜRGER
Kakteenkultur – einmal anders Seite 209

Taxonomie

PIERRE J. BRAUN,
EDDIE ESTEVES PEREIRA
& ANDREAS HOFACKER
Coleocephalocereus uebelmanniorum –
ein neuer Status für einen
Felsbewohner aus Brasilien Seite 211

Aus der AG Interessengemeinschaft

Asclepiadaceen
KOLJA ECKERT
Blütenbau und -funktion
bei Asclepiadaceen (Apocynaceen) Seite 216

Für Sie ausgewählt

DIETER HERBEL
Empfehlenswerte Kakteen und
andere Sukkulenten Seite 222

Buchbesprechungen

Seite 215

Zeitschriftenbeiträge Seite 205

Leserbriefe Seite 210

Karteikarten

Sulcorebutia purpurea Seite XXIX

Discocactus placentifformis Seite XXXI

Kleinanzeigen (Seite 114)

Veranstaltungskalender (Seite 122)

Vorschau auf Heft 9/2007
und Impressum Seite 224

Titelbild:

Yucca rostrata
(Knospentbildung bei der grünen Form)
Foto: Thomas Boeuf

Variantenreicher als bisher beschrieben

Yucca rostrata und *Yucca linearifolia* in Freilandkultur

von Thomas Boeuf



Yuccas sind einkeimblättrige Pflanzen (Monokotyledonen) und gehören zur Familie der Agavaceae, einer mehrheitlich sukkulenten Pflanzengruppe von ausdauernden Rosettenpflanzen, welche vorwiegend an trockene Bedingungen angepasst sind.

Die Gattung *Agave* und andere *Yucca*-ähnliche Pflanzen wie *Beschorneria*, *Furcraea*, *Manfreda* und *Hesperaloe* werden ebenfalls in die Pflanzenfamilie gestellt. Eng verwandt sind Gattungen wie *Dasylyrion*, *Nolina* und *Calibanus*, die zur Familie der *Nolinaceae* gehören.

Yuccas werden gerne wegen ihres elegan-

ten Habitus und der scheinbar exotischen Herkunft als „Yucca-Palmen“ oder wegen der Blüten als „Palmlilien“ bezeichnet. Tatsächlich wurden alle Agavengewächse früher in die Familie der Liliengewächse (Liliaceae) eingeordnet.

Manche Arten wie beispielsweise den Yoshua-Tree (*Y. brevifolia*) assoziiert man wegen des stacheligen, struppigen Habitus sogar mit Kakteen. Während stammlose Yuccas für die Verwendung im Garten als ausdauernde Stauden eingeordnet werden, handelt es sich bei den Stamm bildenden Arten ihrer Gestalt nach um so genannte „Schopfbäume“, zu denen neben anderen auch Palmen und Dra-

Gut versteckt zwischen den Blättern: Marienkäfer haben in einer *Yucca rostrata* Schutz gesucht. Alle Fotos: Thomas Boeuf

Eine grünblättrige Form von *Yucca linearifolia* frei im Garten ausgepflanzt.



Eine blaublättrige Form von *Yucca linearifolia*.



chenbäume zählen, obwohl botanisch keine enge Verwandtschaft besteht. Diese zeichnen sich durch einen deutlich erkennbaren Stamm aus, der eine oder mehrere schopffartige Kronen aus rosettenförmig angeordneten Blättern trägt.

Das Verbreitungsgebiet der Yuccas ist rie-

sig: Es reicht von Südwestkanada über nahezu die gesamte USA, Mexiko und im Süden bis Guatemala und Belize. Das Hauptverbreitungsgebiet mit der größten Artenvielfalt und -dichte liegt im amerikanisch-mexikanischen Grenzbereich und dort überwiegend in Wüsten- und Halbwüstengebieten. Yuccas, Kakteen und andere Sukkulente verbindet man meist mit flimmernder Wüstenhitze. Die klimatischen Bedingungen, mit denen die meisten Vertreter der Gattungen an ihren natürlichen Standorten leben müssen, sind bekanntermaßen keinesfalls immer angenehm.

In der Gartenliteratur wird diese Pflanzengruppe kaum beachtet oder bestenfalls gestreift. Alte „Meilensteine“ der Literatur, etwa von Trelease, McKelvey und Webber sind alle in English geschrieben, längst vergriffen oder nur noch sehr schwer zugänglich. Auch wenn sich heute wieder zunehmend Sukkulente-Fans sowie Pflanzengesellschaften und deren Magazine mit der Kultur und der wissenschaftlichen Betrachtung dieser attraktiven Gattung befassen, sind doch die Kenntnisse über die Artenvielfalt und Erfahrungswerte mit der Kultur, besonders mit den unbekannteren frostharten Sorten, nach wie vor ebenso dünn gesät wie die Möglichkeit, seltene Arten im Handel zu bekommen. Derzeit sind mehr als 50 Arten, über 20 Unterarten oder Va-



Der Habitus von *Yucca rostrata* kann sehr unterschiedlich sein. Ob herkunfts-, standort- oder einfach nur kulturbedingt, wie auf den Bildern zu sehen ist, zeigt sie sich als sehr vielseitige, variantenreiche Art. Auch die deutlichen Unterschiede an den Blättern dieser allesamt unter *Y. rostrata* „firmierenden“ Pflanzen lassen auf Hybridisierung mit *Y. rigida*, *Y. thompsoniana* oder ähnlichen Arten schließen. *Yucca rostrata* lässt sich besonders schön „in Form“ bringen (siehe Foto im Zentrum) und macht selbst im Schnee eine perfekte Figur.



Die typischen „Lilienblüten“ verschiedener Yuccas leuchten im Garten.

rietäten und unzählige Formen und Hybriden bekannt. Die Nomenklatur ist allerdings umstritten. Einige Arten besitzen Unterarten oder Varietäten, deren Status ebenfalls umstritten ist.

Hierzulande bekannt und als „Garten-“ oder „Freiland-Yuccas“ bezeichnet sind die stammlosen Arten *Y. filamentosa* und *Y. flaccida* sowie die Stamm bildenden *Y. gloriosa* und *Y. recurvifolia*. Ursprünglich stammen diese Arten aus den östlichen USA. Sie haben aber durch jahrelange Hybridisierung oder durch Gärtnerhand erstaunliche Formen entwickelt.

Da die *Yucca*-Blüte zu den spektakulären Blüten im Pflanzenreich gehört haben sich diese Arten über die Jahre in unseren Gärten zwar etabliert, sie müssen aber offenbar mehr und mehr „trendigeren“ Pflanzen weichen.

Früher wurden *Yuccas* wegen ihrer lilienartigen Blüte und anderer Ähnlichkeiten, wie dem Fruchtstand und den Samen, den Liliengewächsen (Liliaceae) zugeordnet. Im Englischen ist für die Pflanzen noch immer der Begriff „Woody Lilies“ gebräuchlich. Vielerorts in Mitteleuropa kann man von Ende Juni bis Mitte Juli die hoch aufragenden Blütenstände

in den Gärten und Parks beobachten, die in dieser Zeit ganze Gartenanlagen dominieren können.

Seit vielen Jahren befasse ich mich mit der Kultivierung frostharter *Yuccas*, Kakteen, Agaven und anderer Exoten und könnte von einer großen Palette freilandtauglicher Exemplare und deren erfolgreicher Kultur berichten.

Zwei der attraktivsten Stamm bildenden Vertreter aus der Gattung möchte ich nun an dieser Stelle näher vorstellen und vor allem meine Erfahrungen mit der Freilandkultur unter mitteleuropäischem Klima weitergeben.

Yucca rostrata

Trotz ihres exotischen Aussehens und der Herkunft aus dem äußersten Südwesten von Texas (Big-Bend-Region) entlang des Rio Grande bis hinein in das nördliche Mexiko (Coahuila) übersteht die bis 5 m hohe, selten eine oder sogar mehrere Verzweigungen bildende *Y. rostrata* nicht nur extreme Trockenheit und Hitze, sondern auch erhebliche Fröste von -15 bis unter -20 °C. Sie kommt in meinem Garten völlig ohne Schutz über den Winter. Durch die teilweise extreme Blaufär-

bung der schmalen, flexiblen, an den Rändern leicht gelb gezahnten Blätter und die große, kompakte, symmetrische Krone ist sie sicherlich eine der schönsten Stamm bildenden Yuccas überhaupt. Die cremig-weiße Blüte erscheint an den Standorten bereits im zeitigen Frühjahr von März bis in den April und wird teilweise von den Blättern verdeckt.

***Yucca-rostrata*-Boom?**

Y. rostrata ist eine *Yucca* von perfekter Schönheit, die alle Superlative der Gattung in sich vereint. Extrem pflegeleicht, nahezu schädlingsfrei und als Schaupflanze im trockenen Wintergarten genauso geeignet wie zum Auspflanzen an einen geschützten Standort im Freien. Diese Eigenschaften haben sich längst unter Kennern herumgesprochen. Große Exemplare waren bis vor kurzem wegen des moderaten Wachstums der Art und begrenzter Stückzahlen sehr begehrt und nur in wenigen Spezialgärtnereien erhältlich.

Inzwischen hat ein regelrechter *Yucca-rostrata*-Boom eingesetzt, der nicht nur aus ökologischer Sicht sehr zu hinterfragen ist, da zuweilen enorme Stückzahlen über den Atlantik exportiert werden. Da die Pflanzen auf der texanischen Seite eher selten zu finden sind und aus Samen gezogen oft Jahre brauchen, um sichtbare Stämme zu entwickeln, ist deren Herkunft zumindest fragwürdig.

Die Art ist noch variantenreicher als bislang beschrieben. Wie auch in der Natur zu beobachten, tauchen neuerdings im Handel mehr und mehr Pflanzen mit deutlichen Merkmalen von *Y. rigida* oder *Y. thompsoniana* auf. Sogar Übergangsformen mit *Y. linearifolia* sind offenbar nicht auszuschließen.



Yucca linearifolia

Die *Y. rostrata* stark ähnelnde, gewöhnlich solitär bis etwa 3 m hoch wachsende *Y. linearifolia* soll nicht ganz so frosthart sein wie *Y. rostrata*, besitzt dafür aber noch kompaktere Blattkronen aus einer Vielzahl ungleich filigraner, flexiblerer Blätter. Die Stämme der aus dem mittleren bis nördlichen Mexiko (Chihuahua, Coahuila, Nuevo León) stammenden und dort teilweise in großen Populationen vorkommenden Art sind im Alter komplett von alten Blattresten verhüllt. In Kultur noch nahezu unbekannt, hält auch *Y. linearifolia* zunehmend Einzug in die Gärten der *Yucca*-Liebhaber. Sie wird im Handel fälschlicherweise leider häufig als *Y. linearis* bezeichnet und unter diesem Namen als so genannte „grüne“ oder „blaue“ Form angeboten.

Wild-West-Stimmung in Mitteleuropa. Auch in Deutschland lassen sich wie hier in meinem Garten eine ganze Reihe Arten und Sorten ohne Probleme im Freiland kultivieren. Mit Geduld, ein wenig Aufmerksamkeit und gestalterischem Geschick lassen sich bei gleichzeitig minimalem Pflegeaufwand sehr authentisch wirkende Landschaften entwickeln.



Als Nasseschutz eignen sich ein per Bambusstock über der Pflanze angebrachter Topfuntersetzer oder ein Regentonnendeckel (unten).



In der Tat variiert die Art anhand der Blattfärbung von hellgrün bis graublau, so dass noch Untersuchungen notwendig sind, ob es sich bei der „blauen“ Form, der man eine noch etwas höhere Frosttoleranz nachsagt, um eine Unterart oder nur um eine standortbedingte Varietät handelt.

Erste Auspflanzversuche sind sehr vielversprechend, da die „blaue“ Form ohne Schutz in meinem Garten bereits Fröste bis $-15\text{ }^{\circ}\text{C}$ und erhebliche Schneemengen völlig unbeeindruckt überstanden hat. *Y. linearifolia* wächst etwas schneller als *Y. rostrata* und besonders die „blaue“ Form bildet Ausläufer, die sich leicht weiterkultivieren lassen.

Kulturbedingungen und Bodenvorbereitung in Mitteleuropa

Viele *Yucca*-Arten vertragen Fröste im zweistelligen Bereich, denen sie auch im natürlichen Verbreitungsgebiet in den Wintermonaten regelmäßig ausgesetzt sind. Bei einigen Arten wie z. B. *Y. glauca* oder den Gartenformen von *Y. filamentosa* liegt die Frosttoleranz bei fast arktischen $-30\text{ }^{\circ}\text{C}$ und kälter. Viele Arten überstehen die frostigen und wechselhaften, von erheblichen Temperaturschwankungen geprägten Winter in Mitteleuropa ohne jeglichen Schaden. Grundsätzlich tendieren Aufwand und die Pflegemaßnahmen bezüglich des Winterschutzes bei winterharten *Yuccas* gegen Null und bei frostharten *Yuccas* wie *Y. rostrata* und *Y. linearifolia* kann man durch die Auswahl optimaler Standorte, die Kenntnis der Kulturbedingungen, adäquate Pflege und ein wenig Aufmerksamkeit, den Aufwand auf ein Minimum reduzieren.

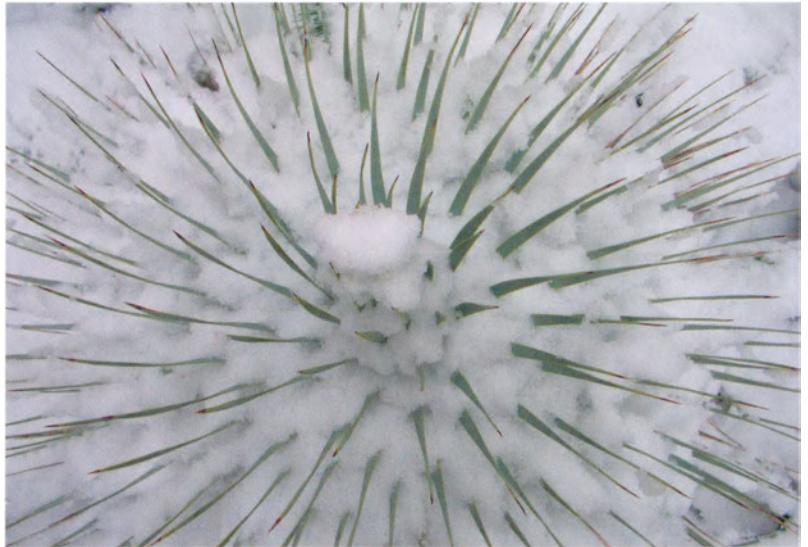
Die meisten *Yuccas* stellen keine großen Ansprüche an den Untergrund und kommen auch mit schwereren Böden zurecht. Dennoch ist es ratsam, zunächst für einen gut drainierten, wasserdurchlässigen Boden zu sorgen, um besonders im Winter Bodenfeuchtigkeit und vor allem Staunässe auf ein Minimum zu reduzieren. Ich setze meine Pflanzen zunächst in ganz normale, gut durchlässige Gartenerde, bevor ich eine Abdeckschicht von 5–10 cm aus einem Sand-Kies-Gemisch, Schotter, Ba-

saltsplitt und Bims Kies unterschiedlicher Körnung auftrage. Eine solche Abdeckung dient zur Entwässerung und als Wärmespeicher, vermeidet lästigen Unkrautbewuchs, hält die Feuchtigkeit von den „Pflanzenhälsen“ fern und ist zu guter Letzt ein erster Schritt in Richtung Gestaltung und Beeinflussung des Mikroklimas.

Ist ein Gartenboden von Natur aus zu schwer und besteht aus „sandigem“ oder „tonigem“ Lehm oder gar aus Moorboden, ist eine Aufbesserung notwendig und empfehlenswert. Hierfür eignet sich eine Anlage im Stil eines Steingartens, Geröll- oder Hochbeetes oder das Aufschütten eines Hügels mit geeignetem Substrat. Zuvor empfiehlt sich wie bei Steingärten, Geröll- und Hochbeeten eine ausreichend hohe Grundschicht aus grobem Schotter, Steinen, Tonziegeln o. ä. als Untergrunddrainage auszubringen, bevor die so vorbereitete Fläche mit einer Mischung aus etwa 2/3 nahrhafter, luftiger Gartenerde und etwa 1/3 feinem Kies-Sand-Gemisch o. ä. aufgefüllt wird.

Nässeschutz

Es sind weniger Fröste, Schnee und trockene Wintertage, als vielmehr lang anhaltendes, nasskaltes, von hoher Luftfeuchtigkeit geprägtes, wechselhaftes Winterwetter und die damit verbundenen Pilzinfektionen, die manchen Arten Probleme bereiten, zur Herzfäule und schlimmstenfalls zum Absterben der oberirdischen Teile der Pflanze führen können. Je nach Empfindlichkeit der Art sollte im Winter ein Schutz angebracht werden, der die Pflanzen vor Regen und Schnee schützt. Eine einfache Methode ist das Anbringen einer simplen Überdachung über der Pflanze mittels Tomaten-Rankhilfen und einer Regentonnen-Abdeckung, die mit Wäscheklammern fixiert werden kann (BOEUF 2006). Mit gerin-



gen Kosten und wenig Aufwand trotz ein solcher Regenschutz sogar starkem Wind und kann je nach vorherrschenden klimatischen Verhältnissen kurzfristig angebracht werden. So bekommt die Pflanze genug Luft und Sonne. Da Yuccas mit wenig Wasser auskommen, kann ein Nässeschutz mehrere Monate über der Pflanze verbleiben.

Kübelkultur

Eine Kübelkultur und Überwinterung unter kalthausähnlichen Bedingungen stellen allemal eine Alternative dar. Da *Yucca*-Wurzeln eine ebenso hohe Frosthärte wie die Blätter aufweisen, ist die Kübelkultur, je nach den zu erwartenden Temperaturen sogar das ganze Jahr über möglich. Die Kübelhaltung ist auch bei „unsicheren Kandidaten“ der beste Weg, da Yuccas bis auf wenige Ausnahmen (z. B. *Y. elata*) auch mit wenig Substrat zu recht kommen und so meist auf große Töpfe verzichtet werden kann.

Literatur:

BOEUF, T. (2006): *Yucca & Co.* – Medemia, Berlin.

Thomas Boeuf
Hauckwaldstr. 1
D - 63755 Alzenau

Reizvoll selbst im tiefsten Winter: Eine *Yucca rostrata* ist dick eingeschnitten. Nur noch die Blattspitzen lugen aus der Schneedecke.

Viele Wochen bis zur Blüte

Knospenentwicklung bei *Echinocereus spinigemmatum*

von Wolfgang Niestradt



Echinocereus spinigemmatum in voller Blüte:
Es dauert Wochen, bis sich die Knospe so weit entwickelt hat.
Alle Fotos:
Wolfgang Niestradt

Sieben Jahre nachdem ich von meinem Kakteenfreund Huke eine Jungpflanze von *Echinocereus spinigemmatum* bekommen hatte, entwickelte sich an der Pflanze, die mittlerweile 32 Zentimeter hoch gewachsen war, erstmals eine Knospe. Dachte ich jedenfalls.

Nach vier Wochen hatte sich die „Knospe“ verändert und zum seitlichen Spross entwickelt, ähnlich wie bei *Echinocereus websterianus*, wo ich ein ähnliches Phänomen öfter schon beobachtet hatte. Dachte ich jedenfalls.

Nach Rücksprache mit anderen Kakteenfreunden und dem Wälzen von Kakteenliteratur, war der „Ableger“ schließlich doch wieder zur Knospe mutiert. Bei *Echinocereus spinigemmatum*, so erfuhr ich, entwickelt sich die Blütenanlage extrem langsam über mehrere Wochen hinweg. Erst dann erscheinen die violetten Blütenblätter (siehe Abbildungen).

Wie meine anderen Echinocereen auch wird *Echinocereus spinigemmatum* in einem gut durchlässigen Substrat aus einem Gemisch von Einheitserde, Lecadan, Lies-

sand und Perligran aus gleichen Teilen kultiviert. Angelehnt an BUXBAUM (1962) („die Meinung, Kakteen darf man nicht düngen, ist Unsinn“) werden meine Pflanzen (Kakteen und andere Sukkulenten) bei jedem Gießen mit Volldünger (mit Spurennährstoffen) in einprozentiger Konzentration versorgt.

Echinocereus spinigemmatius, so heißt es immer, benötigt etwas höhere Temperaturen im Winter. Das konnte ich so nicht feststellen. Ab dem dritten Jahr halten auch wurzelechte Sämlingspflanzen bei mir eine Temperatur von 5–10 °C) problemlos aus. Nur wirklich junge Sämlingen haben es in den ersten beiden Jahren gerne etwas wärmer. Sie dürfen sich bei 10–12 °C im Winter wohlfühlen.

Literatur:

BUXBAUM, F. (1962): Kakteenpflege biologisch richtig. – Kosmos, Stuttgart.

Wolfgang Nierstradt

Dorfstraße 57

D – 14959 Schönhausen/OT Schönblick



Richtig kräftig mit Dornen bewehrt: die Knospe von *Echinocereus spinigemmatius*.

ZEITSCHRIFTENBEITRÄGE

Mückschel, C. & Adolphi, K. 2006. **Ein Vorkommen von *Opuntia humifusa* in Mittelhessen.** – Hessische Floristische Briefe **55**: 21–52, ill.

Die natürlich nur in der Neuen Welt vorkommende Gattung *Opuntia* (Cactaceae) wurde durch den Menschen auch in Europa eingeführt, insbesondere im Mittelmeergebiet sind heute mehrere Arten eingebürgert. Aber auch in den Alpen gibt es Vorkommen der auch bei uns häufig kultivierten und winterharten *Opuntia humifusa*. Die Autoren berichten nun von einem Vorkommen dieser Art im Lahntal (Hessen, Deutschland), wo eine Pflanze an einem Bahndamm gefunden wurde. Darüber, ob die Pflanze durch Gartenabfälle dorthin gelangte oder ob Vögel die Samen verbreiteten, kann nur spekuliert werden. Im Südosten von Darmstadt kommt die Art auch an einer Böschung vor und breitet sich weiter aus; sie wurde dort aber nachweislich angepflanzt. Die Autoren

empfehlen, bei floristischen Kartierungen verstärkt auf entsprechende Standorte und mögliche *Opuntia*-Vorkommen zu achten.

Terry, M. & Mauseth, J. D. 2006: **Root-shoot anatomy and post-harvest vegetative clonal development in *Lophophora williamsii* (Cactaceae: Cactaceae): implications for conservation.** – *Sida* **22**: 565–592, ill.

Der Rauschgiftkaktus oder Peyote, *Lophophora williamsii*, wird im südlichen Texas von lizenzierten Sammlern in der Natur entnommen und für zeremonielle Zwecke genutzt. In den letzten vier Jahrzehnten hat die Zahl, Größe und Dichte der *Lophophora*-Populationen aber abgenommen. Dies ist partiell auf Habitatvernichtung (Landwirtschaft, Siedlungsentwicklung) sowie auf illegales Sammeln zurückzuführen. Um festzustellen, ob aber auch die Erntemethode der lega-

len Entnahmen einen Einfluss auf die Regeneration der Populationen hat, wurde die Anatomie der Peyote-Pflanzen genauer untersucht. Die Pflanzen werden normalerweise an der Bodenoberfläche abgeschnitten und die Wurzel im Boden belassen. Wenn der Schnitt nicht zu tief, also im Spross oberhalb der Wurzel erfolgt, kann die Pflanze neu austreiben und die neuen Sprosse ggf. nach einigen Jahren erneut geerntet werden. Es ist daher von Bedeutung, den (z. T. unterirdischen) Spross von der Wurzel unterscheiden zu können und einen zu tiefen Schnitt zu vermeiden, entsprechende Merkmale werden in einer Tabelle zusammengefasst. In weiteren Studien soll untersucht werden, wie groß der Anteil des an der Rübenwurzel verbleibenden Sprosstteils sein muss, damit eine erfolgreiche Regeneration von Pflanzen auch an den natürlichen Standorten möglich ist.

(Detlev Metzger)

Kleine Quarzfelder als Wuchsort

Muiria hortenseae – „Mausköpfe“ in der Kleinen Karoo (Südafrika)

von Anja Jainta und Harald Jainta



Abb. 1:
Muiria hortenseae,
ein typischer
Quarzflächen-
Endemit.
Alle Fotos:
Harald Jainta

Sukkulenz ist eine Überlebensstrategie von Pflanzen in trockenen Gebieten. Bei den hochsukkulenten Arten der Familie Mesembryanthemaceae (Mesembs; = Aizoaceae subfam. Mesembryantheoideae) wird dies in faszinierender Weise u. a. erreicht durch (1.) ein perfekt funktionierendes Wasser speicherndes Gewebe, durch (2.) eine verdunstungsoptimierte Epidermis und insbesondere durch (3.) eine Reduktion der Pflanzenoberfläche. In dieser Hinsicht dürfte *Muiria hortenseae* einer der Höhepunkte in der Anpassung an Trockenheit sein.

Die Art wurde von dem Pflanzensammler Dr. John Muir (1874–1947) gefunden und von Dr. N. E. Brown (1878–1934) nach Muir sowie seiner Tochter Hortense benannt. Im Jahr 2000 wurde die Art zu *Gibbaeum hortenseae* umkombiniert (THIEDE & KLAK in GOLDBLATT & MANNING 2000). In HARTMANN (2002) ist die Art aber noch als *Muiria hortenseae* aufgeführt, ebenso bei VAN WYK & SMITH (2001), die dem Namenswechsel nicht folgten.

Die Gattung *Muiria* ist monotypisch, sie enthält nur diese eine Art und ist nicht so häufig in unseren Sammlungen. Das einzige

Blattpaar ist – anders als z. B. bei *Lithops* oder *Gibbaeum* – fast vollständig verwachsen und der Körper ähnelt in der Form eher einem Ei. Die Pflanzen besitzen einen Durchmesser von etwa drei Zentimetern (Abb. 2). Ferner ist die an einen Pfirsich erinnernde, mit kleinen Härchen besetzte Außenhaut bei Mesemb's eher selten. Alles Attribute, die diese Art für uns einzigartig macht. In Südafrika nennt man die Pflanze in Afrikaans „Muiskopvygie“, was soviel wie „Mauskopf-Mesemb“ bedeutet und ebenfalls recht zutreffend ist.

Wir hatten das Glück, *Muiria hortenseae* im natürlichen Lebensraum zu sehen. Die Art wächst im Regenschatten der Langenberge nördlich von Riversdale am südlichen Rand der Kleinen Karoo (Südafrika). Das Habitat besteht aus Quarzfeldern, die übersät sind mit kleinen Steinen, darunter eine lehmige verbackene Erde (Abb. 1). Manchmal treten eisenhaltige Konglomerate hervor, in deren Nischen ebenfalls Pflanzplätze entstehen (Abb. 3). Wir sahen die Pflanzen im Nieselregen bei ca. 15 °C. Eher ungewöhnlich für unsere Kultur, jedoch normal für den Herbstbeginn im Überlappungsgebiet zwischen Sommer- und Winterregen. Leider waren wir nicht zur Blüte vor Ort, die im südafrikanischen Frühsommer (November-Dezember) weiße, kleine Blumen aus dem kaum sichtbaren Blattspalt oben auf der Pflanze entwickeln lässt.

Vergesellschaftet ist *Muiria* u. a. mit *Gibbaeum album*, das in Zentimeterabstand wächst (Abb. 4). In dieser Hinsicht irrte vielleicht der „frühe“ JACOBSEN (1955), der von „40 Meilen“ Abstand zwischen beiden Arten berichtete. Beide Arten bilden Naturhybriden (*Muirio-gibbaeum*, SMITH & al. 1998). Aufgrund der räumlichen und verwandtschaftlichen Nähe leicht denkbar. Der Un-



Abb. 2: Beginnende Sprossung bei *Muiria hortenseae*.

terschied zur reinen Art soll in einer unvollständigen Verwachsung der Blätter sichtbar sein. Weder vor Ort noch nach Sichtung der Photographien konnten wir das erkennen, was jedoch auch an der Jahreszeit liegen könnte, da die Pflanzen im südafrikanischen April in die Ruhephase übergehen.

Ferner fanden wir am Wuchsort *Gibbaeum petrense* (Abb. 5), *Haworthia arachnoidea*, *Euphorbia susannae* (ebenfalls von Dr. John Muir gefunden und nach seiner Ehefrau Susanna benannt), *Crassula columnaris*, *Othon-*

Abb. 3: Ein Klumpen bildendes Exemplar von *Muiria hortenseae* in einer Felspalte, gut erkennbar sind die alten hautartigen Blattreste.



Abb. 4:
Muiria hortenseae,
vergesellschaftet
mit *Gibbaeum*
album.



na retrofracta (einen sehr interessanten Kaudex in Faustgröße bildend), *Astroloba* sp. sowie, *Gasteria* sp. und andere Arten.

Leider konnten wir nicht feststellen, ob die Pflanzen nur in diesem Quarzfeld oder auch in der Umgebung wachsen. Sicherlich ist die Fläche jedoch sehr klein. Eine Insel in der Kleinen Karoo, da das Verbreitungsgebiet auf eine einzige Farm beschränkt ist (JAARSVELD & al. 2005).

Abb. 5:
Muiria hortenseae,
links im Bild *Gib-*
baeum petrense.

Die Einzigartigkeit von *Muiria hortenseae* ist dem Besitzer der Farm bekannt. Er achtet – auch mit „unorthodoxen“ Mitteln – sehr auf



„sein“ Habitat und darauf, dass ohne Erlaubnis niemand das Areal betritt. Es lohnt jedoch, einfach zu fragen. Dies sollte ohnehin normal sein bei der Besichtigung von einzigartigen Lebensräumen sukkulenter Schätze.

Wir danken Petr Pavelka (Prag, CZ) für die wertvollen Ratschläge.

Literatur:

- GOLDBLATT, P. & MANNING, J. (2000): Cape Plants: A conspectus of the Cape Flora of South Africa. – National Botanical Institute & Missouri Botanical Garden, Pretoria & St. Louis.
- HARTMANN, E. K. (ed.) (2002): Illustrated Handbook of succulent plants. Aizoaceae F–Z. – Springer, Berlin [u. a.].
- JAARSVELD, E. J. VAN, WYK, B.-E. VAN, SMITH, G. (2005): Succulents of South Africa: A guide to the regional diversity. – Sunbird Publishing, Cape Town.
- JACOBSEN, H. (1955): Handbuch der Sukkulenter Pflanzen. Bd. 3: Mesembryanthemaceae. – G. Fischer, Jena.
- SMITH, G. F., CHESSELET, P., JAARSVELD, E. J. VAN, HARTMANN, H., HAMMER, S., WYK, B.-E. VAN, BURGOYNE, P., KLAK, C. & KURZWEIL, H. (1998): Mesembs of the world. – Briza Publications, Pretoria.
- WYK, A. E. VAN & SMITH, G. F. (2001): Regions of floristic endemism in Southern Africa: A review with emphasis on succulents. – Umदाus Press, Hatfield.

Anja und Harald Jainta
Datumer Straße 47
D – 25469 Halstenbek
E-Mail: hjainta@aol.com

Optisch anspruchsvoll

Kakteenkultur – einmal anders

von Isolde Bürger



Einer Pflanzensammlung im Standard-System „Topf an Topf“ konnte ich ganz prinzipiell nie viel abgewinnen. Diese Methode ist zwar die gängige und in den meisten Fällen unverzichtbar, sie ist aber optisch nicht ansprechend. Der Liebhaber hat entschieden vielfältigere Möglichkeiten.

Hier ein Blick in unser Anbaugewächshaus. Wir haben die Sockelhöhe = 35 cm mit einer kakteentauglichen Mischung aus Düngertorf, Sand, Perlite u. a. angefüllt, mit Trittplatten versehen und dann mit Kakteen bepflanzt. Als attraktive Abdeckung hat uns Lavagrass gedient, den wir in alten Koffern nach und nach von Teneriffa mitgebracht hatten. Dabei kamen wir irgendwann am Flughafen in eine

Gepäckkontrolle. Außer höchst erstaunten Gesichtern der Zollbeamten ist nichts passiert.

Fast alle Kakteen haben sich bestens entwickelt und jedes Jahr reichlich geblüht. Es mussten nur wenige ausgetauscht werden. Mittlerweile sind einige Prachtstücke entstanden, von welchen das eine oder andere wegen zu geringer Höhe des Gewächshauses zurückgeschnitten werden musste.

Das Haus ist pflegeleicht. Bei Bedarf arbeite ich meist mit dem Spritzschlauch und gebe nur ab und zu mit der Gießkanne eine leichte Düngerlösung.

Isolde Bürger
Waldweg 5, D - 92224 Amberg

Eine bunte Mischung mit prachtvoll blühenden Pflanzen: Die im Anlehnungsgewächshaus ausgepflanzten Kakteen.
Foto: Isolde Bürger



Betrifft:
Anmerkungen zum Artikel
„Die Atacama“ von Edwina
Pfendbach, KuaS 12/2006

In dem Beitrag sind mir einige Ungenauigkeiten und missverständliche Informationen aufgefallen. Als „El-Morro-Gebiet“ bei Bahía Inglesa ist vermutlich der „Morro Copiapo“ gemeint.



Dieses ist eine Art Tafelberg südlich des obigen Badeortes unmittelbar an der Küste. Das Foto zum Artikel zeigt jedoch einen Standort in der Ebene.

Als Kakteenliebhaber sollte man aber auf den Morro steigen. Oben befindet sich ein wahres Kakteenparadies. Der Berg selbst stellt eine Nebel-oase im ansonsten sehr trockenen Flachland an der Küste dar. Dieser Wuchsort ist jedoch nicht so begünstigt wie andere z. B. bei Taltal, da der Berg nur ca. 340 m hoch ist. Im Frühjahr haben wir den Berg oft in oder knapp unter den zu dieser Zeit noch häufigen Wolken gesehen. Die Wolken auf dem Foto oben führten übrigens nicht zu Niederschlägen in der Ebene.

Im Jahr 2002 fanden wir auf dem Plateau einen regelrechten „Kakteenwald“ mit kräftigen und vitalen Pflanzen vor (nebenstehendes Foto). Ich bin zwar Euphorbien-Liebhaber, kann mir aber nicht vorstellen, dass derart gesunde Kakteenbestände in einem Jahr „ausdör-

ren“. Im Flachland in der Umgebung des Morro hatte es 2002 übrigens auch geregnet, wie man an der „blühenden Wüste“ gut sehen konnte.

Einige Anmerkungen zum Klima:

- Bei La Serena und auch etwas weiter nördlich ist noch typisches Winterregen-Gebiet mit regelmäßigen, aber schwankenden Niederschlägen. Dabei empfangen die höheren Berge an der Küste mehr, die Täler landeinwärts etwas weniger Niederschlag.
- Weiter nördlich wird der Regen weniger, die Niederschläge unregelmäßiger. Bei Huasco/Vallenar ist die Regenmenge deutlich niedriger; sie fällt in manchen Jahren ganz aus.
- Das Gebiet um Caldera/Copiapo wird nur noch sporadisch im Abstand einiger Jahre vom Winterregen erreicht. Die Regenereignisse (Dauer 1–3 Tage) erreichen dann ca. 10 bis 60 mm. Die hohen Werte sind aber schon sehr selten. Die Regenereignisse in diesem Gebiet haben wahrscheinlich nichts mit „El Niño“ zu tun.
- Der Begriff „Atacama“ für das nördliche Chile ist mehrdeutig, da er sowohl politisch, geographisch als auch für das Trockengebiet verwendet wird. Alle drei Bereiche sind nicht deckungsgleich. Die Niederschlagsangaben für Antofagasta sind ausgesprochen ungeeignet zur Charakterisierung für das Gebiet um Caldera und weiter südlich.

Wolfgang Ewest
 Paul-Robeson-Straße 46
 D – 10439 Berlin



9. Treffen der AG Interessengemeinschaft Asclepiadaceen (IG Ascleps) und Gebietstreffen Süd der Fachgesellschaft andere Sukkulenten (FGaS) in Berg/Opf.

Die AG Interessengemeinschaft Asclepiadaceen innerhalb der Fachgesellschaft andere Sukkulenten (FGaS) trifft sich zum 9. Mal am **Samstag, 15. September 2007**, in **Berg/Opf.** (zwischen Nürnberg und Neumarkt gelegen). Beginn der Tagung im Saal der **Hotel-Gaststätte „Lindenhof“** ist **um 14.00 Uhr**. Nach der Jahreshauptversammlung stehen zwei Vorträge über Asclepiadaceen auf dem Programm.

Das Tagungsort liegt an der Hauptstraße und ist über die Autobahn A3, Nürnberg – Regensburg, Ausfahrt Oberölsbach/Sindlbach erreichbar, von dort sind es nur ca. vier Kilometer bis nach Berg. Es bietet außerdem preisgünstige Übernachtungen inkl. Frühstücksbüfett an. (Anmeldungen direkt unter Tel. 09189/410-0 bzw. Fax 09189/410-410).

Am nächsten Tag findet in unmittelbarer Nähe die 8. Bayernbörse von 9 bis 16 Uhr im Gartenbaubetrieb Fürst in Berg-Stöckelsberg statt. Besucher sind herzlich willkommen.

Für Rückfragen steht Vorstand Gerhard Lauchs, Telefon 09127/57 85 35, E-Mail vorsitzender1@ig-ascleps.org bzw. die Geschäftsstelle, Telefon 09152/85 47, E-Mail geschaeftsstelle@ig-ascleps.org bzw. info@ig-ascleps.org jederzeit zur Verfügung.

Siegfried Fuchs
Schriftführer IG Ascleps

8. Bayernbörse in Berg/Opf.

Es ist wieder soweit! Nach dem guten Publikumszuspruch in den letzten Jahren laden wir alle Kakteen-, Sukkulenten- und Pflanzenfreunde herzlich zu unserer 8. Bayernbörse auf das Gelände der **Firma Gartenbau**

Fürst, Berg-Stöckelsberg, ein. Der große Verkaufs- und Tauschmarkt für private Anbieter findet wiederum am 3. Sonntag im September, nämlich **am 16. September 2007 von 9 bis 16 Uhr** statt!

Angeboten werden Kakteen, andere Sukkulenten (insbesondere Ascleps-Pflanzen), botanische Raritäten, Zubehör, Souvenirs und was sonst noch alles zu unserem schönen Hobby gehört.

Die Börse findet als Gemeinschaftsveranstaltung der Kakteenfreunde Neumarkt und Umgebung sowie der Fränkischen Kakteenfreunde Nürnberg statt und zwar bei jedem Wetter. Denn alles spielt sich in den Gewächshäusern von Gartenbau Fürst ab. Das Gelände ist über die Autobahn A3, Nürnberg – Regensburg, Ausfahrt Oberölsbach/Sindlbach erreichbar, von dort sind es nur rund zwei Kilometer bis nach Stöckelsberg. Die Zufahrt ist ab der Autobahnausfahrt ausgeschildert. Ein großer Parkplatz steht zur Verfügung. Für Besucher (ab 14 Jahre) wird ein Unkostenbeitrag von einem Euro erhoben.

Vielleicht können Sie den Besuch der Bayernbörse mit dem 9. Jahrestreffen der IG Ascleps (JHV) und dem Gebietstreffen Süd der Fachgesellschaft andere Sukkulenten (FGaS) am Samstag, 15. September 2007 in der nahegelegenen Ortschaft Berg verbinden. Übernachtungen in preiswerten Hotels und Pensionen im Ort bzw. der näheren Umgebung sind vorhanden.

Weitere Auskünfte: Siegfried Fuchs, Fischbrunner Weg 28, 91247 Vorra, Tel. 09152/8547, E-Mail: as.fuchs@vr-web.de, oder Werner Gietl, Kreuzsteinweg 80, 90765 Fürth, Tel. 0911/9798784, Fax 0911/9796965, E-Mail: w.gietl@odn.de.

Die Vorstände der OGs
Neumarkt und Nürnberg

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V., gegr. 1892

Geschäftsstelle:
Oos-Straße 18
D-75179 Pforzheim

Tel. 07231/281550
Fax 07231/281551

Service-Telefon
(Anrufbeantworter):
07231/281552

Telefonsprechstunde:
montags 14-16 Uhr u.
donnerstags 10-12 Uhr

E-Mail:
gs@DeutscheKakteenGesellschaft.de

<http://www.DeutscheKakteenGesellschaft.de>



Zuschauerrekord beim 6. Mitteldeutschen Kakteentag in Halle

Die OG Burgstädt und die OG Leipzig haben mit Unterstützung der bot. Gärten von Halle und Dresden in der Messehalle 4 in Halle eine Fläche von 1200 m² in ein Kakteen- und Sukkulentenparadies verwandelt. Dazu stellte uns die Messe insgesamt 40 Tonnen Sand und einen Radlader zur Verfügung, um zwei große Freibeete zu gestalten. Aus dem bot. Garten Halle kamen zwei Lkw-Ladungen große Pflanzen mit viel Schauwert. Afrikanische Sukkulenten wurden aus dem bot. Garten Dresden eingeflogen. Ein weiterer Lkw kam aus Burgstädt, der von „Multi-Polster“ gesponsort wurde. Den Rest der vielen tausend Kakteen brachten alle Beteiligten in ihren Pkws mit. Die ca. 30 Helfer bauten in einer Rekordzeit von 10 bis 16 Uhr die gesamte Schau auf, wobei die Messe mit guter Technik uns immer wieder half. Ein mexikanisches Café in der Ecke rundete das Gesamtbild ab. Rundherum standen die Verkaufstische der genannten Ortsgruppen, ein Literaturstand und ein Vortragspodium vervollständigten das Ambiente. Heinz Eckl erfreute mit seinen Pflanzen und seiner lebens-

frohen Art viele Besucher unserer gemeinsamen Schau. Die vielgestaltigen Vorträge aller Referenten erfreute viele Pflanzenliebhaber. Das Angebot in der Pflanzenbörse konnte dem Zuschauerstrom gerade noch standhalten!

Die viele Mühe aller Beteiligten wurden mit einem Rekord von 13500 Besuchern belohnt!

Ich möchte mich hiermit bei all meinen Helfern recht herzlich bedanken und freue mich schon auf weitere gemeinsame Veranstaltungen.

Hans-Jörg Voigt,

Vorsitzender der OG Burgstädt

Straubinger Kakteenbörse

Die Straubinger Kakteenbörse findet wieder am letzten Samstag im August, **den 25. August 2007 ab 9 Uhr** statt. Der Platz ist der gleiche wie im letzten Jahr, nur der „**Deutsche Kaiser**“ (Chamer Str. 13, 94315 Straubing) ist inzwischen abgerissen worden und das Gelände gehört jetzt dem **Autohaus Griesbeck**, das uns aber bis auf weiteres erlaubt hat, die Kakteenbörse wie gewohnt abhalten zu können. Kontakt unter 0171/2412637. Olaf Wenholdt

Organisationskomitee der Europäischen Länderkonferenz (ELK)



Die 42. ELK-Tagung findet in diesem Jahr wie bereits angekündigt von **Freitag, den 7. September, bis Sonntag, den 9. September 2007**, wie immer

in **Duinse Polders, Ruzettelan 195, Blanckenberge/Belgien**, d. h. an der Flandrischen Nordsee-Kanal-Küste statt.

Für diese Veranstaltung sind folgende Programmpunkte vorgesehen:

Freitag, 7. September

14.00 bis

17.00 Uhr Aufbau der Börse

20.15 Uhr **Northwestern Argentina, a diversity center for cacti? A taxonomic and exploratory trip to northwestern Argentina**
von Guillermo Rivera, Argentinien, in Englisch

Samstag, 8. September

10.30 Uhr **Chile: Copiapoa & other cacti**
von Petr Pavelka, Tschechien, in Englisch

13.00 bis

17.30 Uhr Busfahrt nach Brügge

15.00 Uhr **Zuidafrikaanse Vetplanten in de Natuur**
von Anton Pullen, Niederlande, in Niederländisch

20.00 Uhr **Eröffnung der 42sten ELK**

20.30 Uhr **Namibia: vom Oranje-Fluß bis zum Kunene (Grenze Angola)**
von Ernst Specks, Deutschland, in Deutsch/Englisch

22.00 Uhr Gemütliches Beisammensein

Sonntag, 9. September

10.00 Uhr **Op Expeditie in Brazilië & Bolivia**
von Albert Goossens, Belgien, in Niederländisch

Die Verkaufsbörse ist am Freitag ab 16 Uhr und am Samstag und Sonntag ab 8.30 Uhr geöffnet.

Für weitere Fragen wenden Sie sich bitte an: Wilfried Müller, Strindbergstr. 36, D-34121 Kassel, Tel. 0561/2860420, Fax 0561/2860419. Wilfried Müller

ELK

27. Kakteenschau in Fraureuth bei Werdau

Die Liebe zu ihren Pflanzen teilen die Werdauer Kakteenfreunde mit Menschen in aller Welt. Seit vielen Jahrzehnten pflegen und vermehren sie Kakteen und Sukkulenten. Ihre Erfolge können die Besucher **am 8. und 9. September in der Erich-Glowatzky-Mehrzweckhalle in Fraureuth bei Werdau** bestaunen.

Am Samstag von 9 bis 18 Uhr und am Sonntag von 9 bis 17 Uhr werden altbekannte Pflanzen und auch Neuheiten zu sehen und zu erwerben sein. Obwohl es auf dem amerikanischen Kontinent schon lange keine „weißen Flecken“ mehr gibt, alles erforscht und entdeckt scheint, tauchen doch immer wieder wie aus dem Nichts neue Kakteenarten auf, die natürlich in der Fachwelt großes Aufsehen und Interesse verursachen. Sei es der 1832 entdeckte damals teuerste Kaktus - *Ariocarpus kotschoubeyanus* -, der mit purem Gold aufgewogen wurde oder der 2002 aufgetauchte „Medusenkaktus“, den Dr. David Hunt zuerst als *Astrophytum caput-medusae* beschrieb. Anfängliche Wogen sind inzwischen geglättet und Dank der vielfältigen Vermehrungsbemühungen ist dieser Kaktus nun auch zu haben. Trotzdem wird er immer wegen seines seltsamen Aussehens und seiner gelben Blüte auffallen und Liebhaber finden. Vielfalt im Angebot und Sachverstand zeichnen die Fraureuther Kakteenausstellung aus. Der Weg nach Sachsen lohnt also immer. Für das erforderliche Zubehör sorgt Kakteen-Uwe aus Reichenbach. Und wer mehr Zeit mitbringt, dem wird ein Besuch der Bundesgartenschau 2007 in Ronneburg und Gera empfohlen, denn es gibt noch mehr Sehenswertes zum Thema Pflanzenwelt.

Heidrun Netsch
Vorsitzende der OG Werdau

VORSTAND

Präsidentin: Dr. Barbara Ditsch,
Bot. Garten der TU Dresden, Stübellee 2,
01307 Dresden, Tel. 0351/4593185, Fax 0351/4403798
E-Mail: Praesident@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Vizepräsident/Geschäftsführer:
Andreas Lochner, Hanauer Landstr. 15,
63594 Hasselroth-Neuenhasslau, Tel. 06055/1522,
Fax 06055/914151, E-Mail:
Geschaeftsfuehrer@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Vizepräsident/Schriftführer:

Jochen Krieger, Hindenburgstr. 128, 42855 Remscheid,
Tel. 0 21 91 / 5 89 18 10, Fax: 0 20 22 / 45 48 12,
E-Mail: Schriftfuehrer@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Schatzmeister:

Jan Sauer, Catholstr. 9, 15345 Eggersdorf,
Tel. 0 33 41 / 5 02 26 16, Fax 0 33 41 / 42 06 79,
E-Mail: Schatzmeister@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Beisitzer: Dr. Detlev Metzling, Holtumer Dorfstraße 42,
27308 Kirchlinteln, Tel. + Fax 0 42 50 / 15 71
E-Mail: Beisitzer1@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Beirat:

Rudolf Wanjura, Sprecher des Beirats
Erikastr. 4, 38259 Salzgitter, Tel. 0 53 41 / 3 51 20
E-Mail: Beirat1@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Heinrich Borger, Langewingerstr. 20, 76275 Ettligen,
Tel. 0 72 43 / 3 04 86
E-Mail: heinrich.borger@gmx.de

Wolfgang Borgmann, Hankepank 14,
D-52134 Herzogenrath, Tel. 0 24 07 / 5 64 56 91

Dr. Herbert Kollaschinski, Scherdelstr. 1,
95615 Marktredwitz, Tel. 0 92 31 / 24 83

Klaus Dieter Lentzkow, Hohefortestr. 9,
39106 Magdeburg, Tel. 03 91 / 5 61 28 19

Hans-Jörg Voigt, Peniger Str. 30,
09217 Burgstädt, Tel. 0 37 24 / 38 40

Postanschrift der DKG:**DKG-Geschäftsstelle**

Martin Klingel, Oos-Straße 18, 75179 Pforzheim
Tel. 0 72 31 / 28 15 50, Fax 0 72 31 / 28 15 51
E-Mail: gs@DeutscheKakteenGesellschaft.de

REDAKTION: siehe Impressum

EINRICHTUNGEN

Archiv: Hans-Jürgen Thorwarth, Schönbacher Str. 47,
04651 Bad Lausick, Tel. 03 45 45 / 2 19 19,
E-Mail: Archiv@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Archiv für Erstbeschreibungen: Hans-Werner Lorenz,
Schulstr. 3, 91336 Heroldsbach, Tel.+Fax 0 91 90 / 99 47 63

Artenschutzbeauftragte: Dr. Barbara Ditsch,
Bot. Garten der TU Dresden, Stübelallee 2,
01307 Dresden, Tel. 03 51 / 4 59 31 85, Fax 03 51 / 4 40 37 98

Auskunftsstelle der DKG (Pflanzenberatung):

Dieter Herbel, Elsastraße 18,
81925 München, Tel. 0 89 / 95 39 53

Bibliothek: Norbert Kleinmichel,
Am Schloßpark 4, 84109 Wörth,
Tel. 0 87 02 / 86 37, Fax 0 87 02 / 94 89 75
E-Mail: Bibliothek@DeutscheKakteenGesellschaft.de
Kto.-Nr. 253110 Sparkasse Landshut, BLZ 743 500 00

Diathek: Erich Haugg,
Lunghamerstraße 1, 84453 Mühlendorf, Tel. 0 86 31 / 78 80
Kto.-Nr. 155 51-851 Postbank Nürnberg (BLZ 760 100 85)
E-Mail: Diathek@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Pflanzennachweis: Bernd Schneekloth,
Niederstraße 35, 54293 Trier-Ehrang,
Tel. 06 51 / 6 78 94, Fax 06 51 / 9 96 18 17
E-Mail:
Pflanzennachweis@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Samenverteilung: Hans Schwirz, Am Hochbehälter 7,
35625 Hüttenberg, Tel. 0 64 41 / 7 55 07; E-Mail:
Samenverteilung@DeutscheKakteenGesellschaft.de
Stellvertreter: Jörg Banner,
Wittelsbacherstraße 6, 84034 Landshut, E-Mail:
Samenverteilung2@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Projektgruppe Internetgestaltung:

Dr. Andreas Mordhorst,
Karl-Räder-Str. 10, 67117 Limburgerhof,
Tel. 0 62 36 / 49 61 16,
E-Mail:
Internetgestaltung@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Mailing-Liste der DKG:

E-Mails an die Liste:
Forum@DeutscheKakteenGesellschaft.de.
Anmelden: Forum-request@DeutscheKakteen
Gesellschaft.de mit dem Betreff: „subscribe“.
Abmelden: Forum-request@DeutscheKakteen
Gesellschaft.de mit dem Betreff: „unsubscribe“.
Weitergehende Informationen in KuaS 1/2007.

ARBEITSGRUPPEN**AG Astrophytum:**

Internet: <http://www.ag-astrophytum.de>
Heinrich Borger, Langewingerstr. 20, 76275 Ettligen,
Tel. 0 72 43 / 3 04 86, E-Mail: heinrich.borger@gmx.de

AG Echinocereus:

Internet: <http://www.arbeitsgruppe-echinocereus.de>
Ulrich Dosedal, 1. Südwieke 257, 26817 Rhaderfehn,
Tel. 0 49 52 / 8 77 6,
E-Mail: dosedal-kakteen@kundeninfo.net

AG Echinopsis-Hybriden:

Internet: <http://www.echinopsis-hybriden-ag.de>
Hartmut Kellner, Meister-Knick-Weg 21,
06847 Dessau, Tel. 03 40 / 51 10 95

AG Europäische Länderkonferenz (ELK):

Internet: <http://www.elkcactus.us>
Kamiel J. Neirinck, Rietmeers 19, B-8210 Loppem,
Belgien, Tel. +32 (0) 50 / 84 01 69
E-Mail: kamiel.neirinck@skynet.be

AG „Fachgesellschaft andere Sukkulente n e. V.“:

Internet: <http://www.sukkulente n-fgas.de/>
Gerhard Wagner, Lindenhof 9, 12555 Berlin,
Tel. 0 30 / 6 5 0 42 35, Fax 0 30 / 6 5 26 26 04
E-Mail: Wagnerfgas@aol.com

AG Freundeskreis „Echinopse n“:

Dr. Gerd Köllner, Am Breitenberg 5, 99842 Ruhla,
Tel. 03 69 29 / 8 71 00

AG „EPIG-Interessengemeinschaft Epiphytische

Kakteen“: Prof. Dr. med. Jochen Bockemühl,
Am Frohgraben 1, 97273 Kürnach,
Tel. 0 93 67 / 9 82 02 78, E-Mail: Bockemuehl@gmx.de

AG Gymnocalycium:

Wolfgang Borgmann, Hankepank 14,
D-52134 Herzogenrath, Tel. 0 24 07 / 5 64 56 91

AG Interessengemeinschaft Asclepiadaceen:

Gerhard Lauchs, Weikersdorfer Hauptstr. 47,
90574 Rosstal, Tel. 0 91 27 / 5 72 51
Internet: <http://www.ig-ascleps.org>
Geschäftsstelle: Siegfried und Anke Fuchs, Fischbrunner
Weg 28, 91247 Vorra, Tel. 0 91 52 / 85 47, E-Mail:
geschaeftsstelle@ig-ascleps.org oder info@ig-ascleps.org

AG Parodien: Inter-Parodia-Kette, Friedel Käisinger,
Lohrwiese 3, 34277 Fuldabrück, Tel. 05 61 / 4 29 88

AG Philatelie:

Internet: <http://www.succulentophila.de/>
Horst Heinemann, Zeppelinstr. 8,
99867 Gotha, Tel. 0 36 21 / 75 84 73,
E-Mail: h-heinemann@online.de

Konto der DKG:

Bei allen Überweisungen bitte nur noch das folgende
Konto verwenden: Konto Nr.: 589 600
bei Kreissparkasse Reutlingen (BLZ 640 500 00)
IBAN: DE65 6405 0000 0000 5896 00
BIC: SOLA DE S1 REU
Das Postbankkonto wurde zum 31.12.2006 aufgelöst.

SPENDEN

Spenden zur Förderung der Verbreitung der Kenntnisse über
die Kakteen und anderen Sukkulenten und zur Förderung ihrer
Pflege in volksbildender und wissenschaftlicher Hinsicht,
für die ein abzugsfähiger Spendenbescheid ausgefertigt werden
soll, sind ausschließlich dem gesonderten Spendenkonto der
DKG: Konto Nr.: 580 180 bei der Kreissparkasse Reutlingen
(BLZ 640 500 00) gutzuschreiben.

Wichtig ist die deutliche Angabe (Name + Adresse) des Spenders
sowie der Verwendungszweck der Spende (Förderung der
Pflanzenzucht, Artenschutz, Erhaltungssammlungen, Projekte
in den Heimatländern der Kakteen, Karl-Schumann-Preis).
Spendenbescheinigungen werden, falls nicht ausdrücklich
anders erwünscht, jedem Spender zusammengefaßt zum
Jahresende ausgestellt.

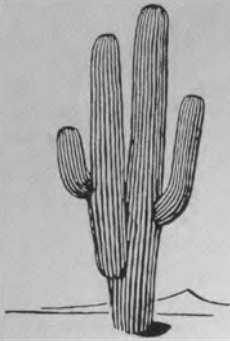
Jahresbeiträge:

Inlandsmitglieder	32,00 €
Jugendmitglieder	16,00 €
Anschlussmitglieder	8,00 €
Auslandsmitglieder	35,00 €
Aufnahmegebühr	5,00 €

Bei Bezahlung gegen Rechnungsstellung jeweils zzgl. 5 €.
Der Luftpostzuschlag bei Versand ins Ausland ist bei der
Geschäftsstelle zu erfragen.

Redaktionsschluss
Heft 10 / 2007
31. August 2007

DKG DKG
DKG DKG



Anzeigenschluss
für KuaS 10 / 2007:
spätestens
am 15. August 2007

(Manuskripte bis
spätestens 31. August)
hier eintreffend.

Bitte senden Sie Ihre

Kleinanzeigen

– unter Beachtung
der Hinweise im Heft

1/2007 – an die
Landesredaktion der DKG:

Ralf Schmid

Bachstelzenweg 9

D-91325 Adelsdorf

Tel. 0 91 95 / 92 55 20

Fax 0 91 95 / 92 55 22

E-Mail:

Landesredaktion@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Die drei herausgebenden Gesellschaften DKG, GÖK und SKG, weisen darauf hin, dass künstlich vermehrte Exemplare von allen Arten, die dem Washingtoner Artenschutzübereinkommen (WA) unterliegen, innerhalb der Europäischen Gemeinschaft ohne CITES-Dokumente weitergegeben werden können. Beim Verkehr mit Nicht-EU-Staaten sind jedoch für alle Pflanzen von WA-Arten sowie für Samen von Arten, die in Anhang A der EU-Artenschutzverordnung aufgelistet sind, CITES-Dokumente nötig. Welche Dokumente das im Einzelfall sind, erfragen Sie bitte bei den zuständigen Artenschutzbehörden.

Zu verschenken: jede Menge gebrauchte Tontöpfe (5–12 cm Durchmesser) an Selbstabholer. G. Bail, Götzehainer Weg 3, D-63303 Dreieich, Tel. 06074/66333.

KuaS-Jahrgänge 1965 bis 2005, lose, komplett mit Karteikarten gegen Gebot abzugeben. Angebote an: Hubert Sous, Feldstr. 26, D-52146 Würselen, Tel. 02405/420082.

Suche *Brachystelma barberae*, *Buiningia*-Arten“, *Melocactus schatzlii* und *Coleocephalocereus pluricostatus* ssp. *uebelmanniorum* (HU1502). Bitte melden bei Markus Luther, Falkenberger Str. 2, D-37194 Bodenfelde, Tel. 05572/921281.

Echinocereus Kalender 2008 ab sofort verfügbar. Mehr Informationen im Internet unter <http://www.echinocereus.de/shop>. Andreas Ohr, Ackerstraße 30, D-90574 Roßtal, Tel. 09127/577388, E-Mail: online@echinocereus.de.

Abzugeben: „Die Gattung *Astrophytum*“, Sonderdruck Pflanze Grasse, zweisprachig (Deutsch und Italienisch), 100 Seiten mit über 150 erstklassigen Farbfotos für 17,- € inkl. Versandkosten. Klaus-Peter Kleszewski, Im Brückfeld 4, D-65207 Wiesbaden, Tel. 06122/14276, E-Mail: sonderheft@astrophytum.de.

Abzugeben: *Frailia* (auch *asterioides*-Formen) und *Turbincarpus* – interessante Kulturvermehrung seltener Arten aus definiertem Material, Tillandsien – ebenfalls aus definierten Beständen vermehrt. Listen anfordern bei: Gottfried Milkuhn, Weinbergstr. 8, D-01156 Dresden, E-Mail: Milkuhn@t-online.de.

Günstig abzugeben: Rheingoldhybriden-Sammlung, Feros, u. a. sowie größere Schaupflanzen. Fotos und weitere Infos per E-Mail oder durch Besuch. Franz Breifelder, Goethestr. 10, D-85123 Karlskron, Tel. 08450/924987, E-Mail: breifelder.f@freenet.de.

Copiapoa-Sammlung abzugeben, bestehend aus 240 Stück 7- bis 12-jährigen natürlich gewachsenen Pflanzen, fast komplett mit vielen Raritäten. Teilung möglich. Benno Köhler, Bachstr. 8, D-89287 Bellenberg, Tel. 07306/5755.

Gesucht: Pflanze von *Uebelmannia meninensis* var. *rubra* HU 406. Angebote an: Herbert Bauer, Rosenweg 2, D-95233 Helmbrechts, E-Mail: parodiagibbulosa@aol.com.

Sammlungsauflösung. Infolge Umzugs günstig abzugeben an Selbstabholer: Kakteen div. Gattungen und andere Sukkulenten. Christine Oehrl, Dammstr. 8, CH-3900 Brig, Tel. +27 924 43 84, E-Mail: christine.oehrl@bluewin.ch.

Verkaufe Bücher an Höchstbietenden: *Didiereaceae* von G. Rowley; *The Genus Echinocereus* von N. P. Taylor, I. Aufl., 1985; *Bradleya* 3, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13; *Parodia* von F. H. Brandt, 1989; *Inter-Parodia-Kette*; *Cycad Collection of Durban Bot. Garden*; *Adenium & Pachypodium Handbook* von G. Rowley, 1983, SC; M. Rödiger, Crousstr. 19, D-47799 Krefeld.

Zu verkaufen aus Nachlass: Jungpflanzen und Sämlinge von *Echinopsis*- und *Trichocereus*-Hybriden, *Astrophytum*, *Echinocereus*, *Mammillaria*, *Rebutia*, Agaven. Nur komplett abzugeben. Sabina Dienelt-Vogel, Vor dem Eichberg 19, D-31162 Bad Salzdetfurth, E-Mail: Sabina.Dienelt-Vogel@gmx.de, Besuche nach Absprache (Tel. 05064/962670) möglich.

Abzugeben: Vollständige KuaS-Jahrgänge ab 1988, original, lose, an Selbstabholer bei Barzahlung für 20 €. Wilfried Hanke, Albsheim, Wormser Str. 14, D-67283 Obrigheim, Tel. 06359/3418 (bei Götz).



Aarau

Sonntag, 19. August 10.00. Sammlungsbesichtigung bei Walter Graber

Baden

Donnerstag, 16. August. Programm gemäss separater Einladung

beider Basel

Sonntag, 5. August. Sammlungsbesichtigung bei Ziegler und Stürzels mit Überraschung

Sonntag, 19. August. Besuch der Kakteenfreunde der OG Zurzach mit Besuch beim „Hörnli“ und 2 Sammlungsbesichtigungen

Montag, 3. September 20.00. Restaurant Seegarten, Münchenstein. Dia-Vortrag von Reto Dicht: „Unter Kojoten und Geiern – Cactus-Adventure-Tour 2006“

Bern

Sonntag, 19. August. Grillieren bei der OG Solothurn, gemeinsam mit der OG Biel-Seeland und Thun

Biel-Seeland

Dienstag, 14. August. Ferien

Sonntag, 19. August. Grillfest gemeinsam mit der OG Bern, Thun und Solothurn im Pfadiheim Solothurn

Bündner Kakteenfreunde

Samstag, 18. August 10.00.

Zmorgabrunch mit den Kakteenfreunden Gonzen im Restaurant Hallenbad Obere Au, Chur

Genève

Lundi, août 27, à partir de 20.15 h au No. 8, rue des Asters, Genève

Kakteenfreunde Gonzen

Mittwoch, 15. August 20.00. Hotel Rose, Sargans. Dia-Vortrag von Daniel Labhart: „Nordjemen“

Samstag, 18. August 10.00. Brunch mit den Bündner Kakteenfreunden im Restaurant Hallenbad Obere Au, Chur

Lausanne

Août. Vacances

Oberthurgau

Mittwoch, 15. August ab 19.00.

Abendhock bei Florian Rüedi in Amriswil

Olten

Freitag, 10. August.

Grillabend bei Familie Jäggi, Härkingen

Schaffhausen

Samstag, 11. August ab 18.30. Wettbewerbspflanze bei Claudia Dossenbach, Trasadingen.

Solothurn

Sonntag, 19. August. Gemeinsames Bräteln mit der OG Biel-Seeland, Bern und Thun.

Freitag-Sonntag, 24.-26. August.
Bellevue Fest

St. Gallen

Mittwoch, 15. August 20.00. Restaurant Feldli, St. Gallen. Vortrag von Eva Schwerzmann: „Vermehrung Zimmer- und Gartenpflanzen“

Thun

Sonntag, 19. August. Bräteln mit den OGs Bern, Biel-Seeland und Solothurn

Samstag, 1. September 19.30. Restaurant Bahnhof, Steffisburg. Beamer-Vortrag von Silvan Freudiger: „Mein Kakteenjahr“

Winterthur

Donnerstag, 30. August 20.00. Gasthof zum Bahnhof, Henggart. Stamm. Kurzvortrag und Pflanzenverkauf von Martin Gmeinder

Zentralschweiz

August. Sammlungsbesichtigung intern nach spez. Programm

Zürcher Unterland

Freitag, 31. August 20.00. Landgasthof Breiti, Winkel. Gemütlicher Hock, Vereinsabend

Zürich

August. Sommerbüffet.

Einladung siehe ZKG-Mitteilungen

Zurzach

Sonntag, 19. August 10.00. Sammlungsbesichtigung und Hock bei der Sektion beider Basel

OG Biel-Seeland

Die Kakteenausstellung zum 20-jährigen Vereinsjubiläum vom 18.-20. Mai 2007 im Hotel Krone, Aarberg, war erneut ein Riesenerfolg.

**Schweizerische
Kakteen-
Gesellschaft
gegr. 1930**

**Association
Suisse des
Cactophiles**

Postanschrift:
Schweizerische
Kakteen-Gesellschaft
Sekretariat
CH-5400 Baden

<http://www.kakteen.org>
E-Mail: skg@kakteen.org

SKG SKG SKG SKG SKG

***Sulcorebutia purpurea* (DONALD & LAU) BREDEROO & DONALD**
(purpureus = lat. purpurrot; nach den purpurfarbenen Blüten)

Sulcorebutia purpurea (Donald & Lau) Brederoo & Donald, Kakt. and. Sukk. **32**(11): 273. 1981

Erstbeschreibung

Weingartia purpurea Donald & Lau, *Ashingtonia* **1**(5): 53. 1974

Synonyme

Cinnabarinea purpurea (Donald & Lau) F. Ritter, Kakt. Südamer. **2**: 637. 1980

Rebutia mentosa subsp. *purpurea* (Donald & Lau) Donald ex D. R. Hunt, Cact. Consensus Init. No. 3: 6. 1997



Beschreibung

Körper: einzeln, ohne Verletzung des Scheitels nicht sprossend, 3–4 cm hoch, 4–9 cm dick, grasgrün, in eine stumpfe, bis zu 10 cm lange Rübenwurzel übergehend, die durch eine leichte Einschnürung vom Körper abgesetzt ist. **Areolen:** länglich bis oval, 4–6 mm lang, 1–2 mm breit. **Dornen:** sehr kräftig, starr abstehend und stechend, zum Teil etwas zum Körper gebogen, glatt, Randdornen 8–10, 10–14 mm lang, hellbraun bis rötlich braun, zum Teil auch dunkelbraun, mit verdickter, dunklerer Basis. Mitteldornen 4–6, 12–18 mm lang, weißlich, hellbraun bis rötlich braun, Basis verdickt, mit dunklerer Spitze. **Blüten:** Knospen bräunlich bis rotbraun aus tieferen bis mittleren Areolen entstehend; Blüte 20–30 mm lang, 30–45 mm Ø, geruchlos, äußere und innere Blütenblätter purpurrot, nach unten hin oft violett; Staubfäden violett bis rot; Griffel grünlich, mit 6 grünlichen bis weißen Narbenästen. **Frucht:** rötlich braun, 6–7 mm Ø mit bräunlich-grünen Schuppen, hinter den untersten Schuppen wenige, feine, weiße Haare, manchmal kaum zu entdecken. **Samen:** 1,4–1,6 mm lang, 1,2–1,4 mm breit.

Vorkommen

Bolivien: Dept. Cochabamba, Prov. Mizque, am Weg von Chaguarani (Cruce) zur Mine Asientos, vor San Vicente, auf 2900 m.



Kultur

Wie alle *Sulcorebutia* verlangt auch *Sulcorebutia purpurea* ein mineralisches, durchlässiges Substrat, bei regelmäßigen Wassergaben während der Vegetationszeit und völliger Trockenheit während der Wintermonate. Im Sommer ist eine völlig freie, vollsonnige Aufstellung vorteilhaft, im Winter sollten die Pflanzen hell und möglichst kühl, aber frostfrei stehen. In den ersten Monaten der Vegetationszeit (April/Mai) kann es sinnvoll sein, die Pflanzen leicht zu schattieren, um Verbrennungen zu vermeiden. Da *Sulcorebutia purpurea* praktisch nicht sprosst, kann eine Vermehrung nur durch Samen erfolgen, es sei denn, man zerstört den Scheitel einer Pflanze und bringt sie somit zum Sprossen. Die Bewurzelung solcher Sprosse bereitet dann kaum Probleme.

Bemerkungen

Sulcorebutia purpurea ist eine sehr markante Vertreterin dieser Gattung, da sie von allen anderen *Sulcorebutia* deutlich abweicht. Sie ist durch ihre dunkelgrüne Epidermis und die wenigen, aber sehr kräftigen Dornen gekennzeichnet und ähnelt auf den ersten Blick eher einer *Lobivia* als einer *Weingartia*, als die sie ursprünglich beschrieben worden ist.

Als Fundorte sind bis heute nur einige exponierte Stellen neben der Straße von Chaguarani zur Mine Asientos, kurz vor San Vicente bekannt, es sei denn man rechnet den Rausch-Fund R464 von südlich Vila Vila zu dieser Art. Alle später zu *Sulcorebutia purpurea* gestellten Funde, z. B. von Swoboda (HS25 etc.) gehören eher zu *Sulcorebutia santiaginiensis* Rausch; auch *Sulcorebutia unguispina* Rausch gehört eher zu diesem Taxon.

Notizen:

Text und Bilder: Willi Gertel

***Discocactus placentiformis* (LEHMANN) K. SCHUMANN**

(placentiformis = lat. scheibenförmig)

Discocactus placentiformis (Lehmann) K. Schumann in Engler & Prantl, Nat. Pflanzenfam. 3(6a): 190. 1894**Erstbeschreibung***Cactus placentiformis* Lehmann, Sem. hort. bot. Hamburg 17. 1826**Synonyme***Discocactus alteolens* Lemaire ex A. Dietrich, Allg. Gartenzeitung 14: 202. 1846*Discocactus tricornis* Monville ex Pfeiffer, Abb. Besch. Cact. 2: Taf. 28. 1850**Beschreibung**

Körper: einzeln, flachkugelig, bis ca. 15 cm im Durchmesser, 3,0–5,5 cm hoch (ohne Cephalium), Epidermis dunkelgrün. Wurzeln: lang und verzweigt dicht unter der Erdoberfläche. Cephalium: 4–6 cm im Durchmesser, bis 3,5 cm hoch, mit weißer Wolle und schwarzen aus der Wolle herausragenden Borsten. Rippen: 12–15, häufig in Höcker aufgelöst, 2–3 cm breit, besonders breit im Bereich der Areolen; gewundene Rippenfurche. Areolen: fast rund, 7–8 mm im Durchmesser, mit hellgrauem Wollfilz, später nackt und versenkt, 12–16 mm voneinander entfernt. Dornen: anfangs schwarzrot, später schwarz, im Alter grau und gesplissen, krallenförmige Anordnung zur Pflanze hin gebogen, mit zwiebelartig verdickter Basis. 3–5 Randdornen, bis 25 mm lang und 2,5 mm dick; zuweilen 1 Mitteldorn, aufwärts gerichtet, 15–20 mm lang. Blüten: Knospen intensiv rot; Blüte kahl, nächtlich, duftend, bis 75 mm lang und 55 mm breit; Receptaculum schlank trichterförmig, 45 mm lang, rötlich, mit Schuppen besetzt; äußere Perianthblätter lanzettlich, 14 mm lang und 5 mm breit, Außenseite rötlich, Innenseite weiß; innere Perianthblätter dünner und kürzer, weiß; Nektarkammer röhrenförmig, 18 mm lang; Primärstaubfäden mit 5 mm langen Filamenten, 1 mm langen, gelben Antheren; die sekundären Staubfäden nach oben etwas

kürzer; Griffel 37 mm lang, 1 mm dick, weiß, 8 Narbenäste. Frucht: eine keulenförmige Beere, 30 mm lang, bis 8 mm breit, weiß, mit anhängendem Blütenrest; bei Reife seitlich aufreißend. Samen: helmförmig, glänzend schwarz, ca. 2 mm lang und fast ebenso breit. Testa stark gehöckert.

Vorkommen

Brasilien: Minas Gerais, in Höhenlagen von ca. 1000 m, nähere und weitere Umgebung von Diamantina, Campo rupestre; zwischen kristallinen Felsen, in einem Gemisch aus Quarzsand und Quarzgrus, zusammen mit Vellozien, Euphorbien, Bromelien, Orchideen und kleinen Bäumen und Büschen. Begleitende Kakteen sind *Pilosocereus (Cipocereus) minensis*, *Pilosocereus bradei*, *Pilosocereus aurisetus* subsp. *werdermannianus* und *Uebelmannia pectinifera* subsp. *pseudopectinifera*.



Kultur

Discocactus placentiformis ist zweifelsfrei die am einfachsten zu kultivierende Art innerhalb der Gattung. Während alle übrigen Arten ziemlich kälteempfindlich sind, was in der Regel zum Totalverlust führt, toleriert die hier vorgestellte Art auch Überwinterungstemperaturen von 5–10 °C. Die Pflanzen sollten dann aber hell und trocken stehen. Im Sommer sollte hingegen reichlich gewässert werden. Am besten wachsen die Pflanzen tief gepropft auf *Harrisia jusbertii*. Die Vermehrung muss über Aussaat erfolgen, da *D. placentiformis* in der Regel nicht sprosst.

Bemerkungen

Discocactus pugionacanthus und *D. multicolorispinus* können sowohl im Habitat als auch in Kultur (bereits ab Sämling) als gut unterscheidbare Unterarten von *D. placentiformis* verstanden werden. Im Gegensatz zu den verwandten Arten und auch den Unterarten *D. placentiformis* subsp. *multicolorispinus* sowie *D. placentiformis* subsp. *pugionacanthus* zeichnet sich *D. placentiformis* subsp. *placentiformis* u. a. durch intensiv rote Blütenknospen aus, was in dieser Intensität innerhalb der Gattung einzigartig ist.

In der angelsächsischen Literatur werden häufig auch *Discocactus crystallophilus*, *D. latispinus*, *D. pulvinicapitatus* und *D. pseudolatispinus* in die Synonymie von *D. placentiformis* gestellt. Aus Sicht der Verfasser verkörpern aber die ersten beiden genannten Taxa wegen abweichender Pflanzenmorphologie und verschiedener Blüten eigenständige Arten, während die beiden letzteren Taxa in die Verwandtschaft von *Discocactus latispinus* gehören.

Notizen:

Text: Dr. Pierre Braun & Eddie Esteves Pereira, Bilder: P. Braun



Zum Schluss noch ein herzliches Danke-
schön an die Ortsgruppe Bern, die diesen An-
lass hervorragend organisierte.

René Deubelbeiss

**HAUPTVORSTAND UND ORGANISATION
MITTEILUNGEN AUS DEN EINZELNEN RESSORTS
COMITÉ DE ORGANISATIONS
COMMUNICATIONS DES DIFFÉRENTS RESSORTS**

Präsident / Président:
René Deubelbeiss
Eichstrasse 29
5432 Neuenhof
Tel. G 043 / 812 51 08, P 056 / 406 34 50
Fax 043 / 812 91 74
E-Mail: president@kakteen.org

Vizepräsident / Vice-président:
Roland Stuber
Rigistrasse 71
4054 Basel
Tel. 061 / 501 86 45, E-Mail: rollstuber@freesurf.ch

**Kasse und Mitgliederverwaltung /
Caisse et administration des membres:**
Monika Geiger
Freienbach 31,
9465 Oberriet
Tel. 071 / 761 07 17, Fax 071 / 761 07 11
E-Mail: kassier@kakteen.org

Protokollführer / Rédacteur du procès-verbal:
Gerd Hayenga
Flurweg 2 A,
9470 Buchs,
Tel. 0 81 / 7 56 32 65, E-Mail: hayenga@bluewin.ch

**Kommunikations-/Informatikbeauftragter
Délégué de la communication et de l'informatique**
Silvan Freudiger
Hofstrasse 18, 4571 Ichertswil
Tel. 032 / 677 24 12, E-Mail: skg@kakteen.org

Pflanzenkommission / Commission des plantes:
Ueli Schmid
Flurweg 2, 3510 Konolfingen
Tel. 031 / 791 05 87, E-Mail: pflanzen@kakteen.org

Erweiterter Vorstand

Bibliothek / Bibliothèque:
René Eyer
Steindlerstrasse 34 C, 3800 Unterseen,
Tel 0 35 / 8 22 67 57, E-Mail: reeykakti1@bluewin.ch

Diathek / Diathèque:
Toni Mannhart
Ragazerstrasse 49, 7320 Sargans, Tel. 081 / 723 36 79
E-Mail: tonimann@spin.ch

Landesredaktion / Rédaction nationale
Christine Hoogveen
Kohlfirststrasse 14, 8252 Schlatt,
Tel. 052 / 6 57 15 89
E-Mail: hoogveenfc@swissonline.ch

**Französischsprachiger Korrespondent /
Correspondant romand**
Pierre-Alain Hari, Route de Base 89,
1258 Perly, Tel. 022 / 7 71 53 26
pierre-alain.hari@edu.ge.ch

**Organisation zum Schutz bedrohter Sukkulenten /
Organisation pour la protection des plantes
succulentes menacées**
Dr. Thomas Bolliger
Schöpfbrunnenweg 4, 8634 Hombrechtikon
Tel. P 055 / 244 50 04, G 043 / 344 34 81
E-Mail: sukkulenten@gsz.stzh.ch



**Gesellschaft
Österreichischer
Kakteenfreunde
gegr. 1930**

Sitz:
A-4810 Gmunden
Buchenweg 9
Telefon
(+43 76 12) 70472
<http://cactus.at/>

Klubabende im August 2007

Wien

Klubabend August, Wir erholen uns,
im August kein Klubabend

NÖ/Burgenland

Interessentenabend Freitag, 3. August,
Mitglieder zeigen Dias

NÖ/Burgenland

Klubabend Freitag, 10. August,
Gottfried WURM:
„Blütezeit in Arizona“

NÖ/St. Pölten

Klubabend August, Sommerpause

Oberösterreich

Klubabend August, Sommerpause

Salzkammergut

Klubabend Freitag, 31. August,
Thomas HÜTTNER:
„6000 km durch die nordwestlichen
Provinzen Argentiniens“

Salzburg

Klubabend Freitag, 10. August,
Hertha ROTH:
„Herstellung und Verwendung von
Baldrian-Blütenextrakt“

Tiroler Unterland

Klubabend August, Sommerpause

Vorarlberg

Klubabend August, Sommerpause

Steiermark

Klubabend Mittwoch, 8. August,
Walter MUCHER:
Thema wird noch bekannt gegeben

Kärnten

Samstag, 4. August, Sommerparty

Oberkärnten

Klubabend August, Sommerpause

Präsident: Wolfgang Papsch
Wiener Straße 28,
A 8720 Knittelfeld
Telefon, Fax +43(0)5512-42113
Mobiltelefon +43(0)676-542 74 86
E-Mail: wolfgang.papsch@cactus.at

Vizepräsident: Erich Obermair
Lieferinger Hauptstraße 22,
A 5020 Salzburg,
Telefon, Fax +43(0)662-451897
E-Mail: erich.obermair@cactus.at

Schriftführer: Thomas Hüttner
Buchenweg 9,
A 4810 Gmunden,
Telefon +43(0)7612-70472
Mobiltelefon +43(0)699-11 11 22 63
E-Mail: thomas.huettner@cactus.at

Kassierin: Elfriede Körber
Obersdorfer Straße 25, A 2120 Wolkersdorf,
Telefon +43(0)2245-2502
E-Mail: elfriede.koerber@cactus.at

Beisitzer: Leopold Spanny
St. Pöltner Straße 21,
A 3040 Neulengbach,
Telefon +43(0)2772-54090
E-Mail: leo.spanny@cactus.at

Redakteurin des Mitteilungsblattes der
GÖK und Landesredaktion KuaS:
Bärbel Papsch
Landstraße 5,
A 8724 Spielberg
Tel: +43 676-41 54 295
E-Mail: baerbel.papsch@cactus.at

GÖK Bücherei und Lichtbildstelle:
Ernst Holota
Hasnerstraße 94/2/19,
A 1160 Wien,
Telefon (+43(0)1-49 27 549
E-Mail: ernst.holota@cactus.at
und
Johann Györög, Wattgasse 96-98/9/15
A 1170 Wien, Telefon +43(0)1-481 1316

Die Bücherei ist an den Klubabenden des Zweigvereins
Wien von 18.30 bis 19.00 Uhr geöffnet. Entlehnungen
über Postversand erfolgen über den Bücherwart.

Dokumentationsstelle und Archiv:
Wolfgang Papsch
Wiener Straße 28, A 8720 Knittelfeld
Telefon, Fax +43(0)5512-42113
Mobiltelefon +43(0)676-542 74 86
E-Mail: wolfgang.papsch@cactus.at

Samenaktion: Ing. Helmut Papsch
Landstraße 5,
A 8724 Spielberg,
Telefon: +43 676-41 54 295
E-Mail: helmut.papsch@cactus.at



7. Knittelfelder Kakteentage

KuaS '07

28. bis 30. September 2007

Kultur- und Kongresshaus Knittelfeld

Das Programm:

Der Fachvortrag

Freitag 28. September, 19.30 Uhr: Gerhard JANTSCHGI (Rieding)
Thelocactus hexaedrophorus: Verbreitung, Ökologie, Variabilität und Abgrenzung

Der Spezialvortrag

Samstag, 29. September, 10.00 Uhr: Ing. Josef SCHMUCK (Graz)
Artenschutz – Sinn und Unsinn

Der Liebhabervortrag

Samstag, 29. September, 15.30 Uhr: Roland STUBER (Basel)
30 Jahre Kakteenfieber – Interessante Beobachtungen in Kultur und im Feld.

Der Mexikovortrag

Samstag, 29. September, 20.00 Uhr: Martina und Andreas OHR (Roßtal)
Echinocereus pectinatus – Die Formenvielfalt in Blüte an Standorten in Mexiko.

Der Südamerikavortrag

Sonntag, 30. September, 10.00 Uhr: Dr. Konrad MÜLLER (Leipzig)
Bolivien – Streifzüge durch das Hochland zur Kakteenblüte

Kontakt:

Wolfgang PAPSCH
Wienerstraße 28, 8720 Knittelfeld
Tel.: 0676-54 27 486, Fax: 03512-42 113
E-Mail: wolfgang.papsch@aon.at

Zimmerreservierungen bitte unter:

Helmut PAPSCH
Landstraße 5, 8724, Spielberg
Tel.: 0676-41 54 295
E-Mail: helmut.papsch@aon.at
oder
Tourismusverband Oberes Murtal
Tel.: 03512-864 64-0, Fax: 03512-864 64-6

Die Veranstalter freuen sich auf Ihr zahlreiches Kommen.

Kalender 2008

«Kakteen und andere Sukkulenten»

Herausgegeben von DKG, SKG und GÖK

Großformat (40 x 32 cm.)
 Bildtexte in deutsch, englisch,
 italienisch und französisch.
 Herrliche Aufnahmen vom
 Standort und aus der Kultur.
 Ein ideales Geschenk – nicht
 nur für den Sukkulentenfrend.
 Jetzt auf noch stärkerem Papier!
 Einzelpreis: € 7,50
 zzgl. der Versandkosten

Zu bestellen:

Schweiz

Frau Monika Geiger, Freienbach 31
 CH-9463 Oberriet
 Telefon +41 (0)71 761 07 17
 E-Mail: kassier@kakteen.org

Deutschland:

DKG-Geschäftsstelle, Oos-Straße 18
 D-75179 Pforzheim, mit Postkarte,
 per Fax 07231-28 15 51 oder E-Mail:
gs@deutschekakteengesellschaft.de

Österreich

Frau Elfriede Körber
 Obersdorfer Straße 25
 A-2120 Wolkersdorf
 Telefon +43 (0)22 45 25 02
 E-Mail: elfriede.koerber@cactus.at



Bitte senden Sie Ihre
Veranstaltungsdaten schriftlich
 und möglichst frühzeitig
 mit dem Vermerk
„Veranstaltungskalender“
 ausschließlich an die
Landesredaktion der DKG:

Ralf Schmid

**Bachstelzenweg 9
 D-91325 Adelsdorf**

**Tel. 091 95 / 92 55 20
 Fax 091 95 / 92 55 22**

E-Mail: Landesredaktion@DeutscheKakteenGesellschaft.de

VERANSTALTUNGSKALENDER

DKG, SKG, GÖK

Veranstaltung	Veranstaltungsort	Veranstalter
Sonderschau a. d. Landesgartenschau Vöcklabruck 2. bis 12. August 2007	Landesgartenschau Vöcklabruck A-4840 Vöcklabruck	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde ZV Salzkammergut, LG OÖ u. LG Salzburg
Straubinger Kakteenbörse 25. August 2007, ab 9 Uhr	Gelände des Autohauses Griesbeck Chamer Str. 13, D-94515 Straubing	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Landshut
Kakteen und Gartenpflanzen-Raritätenbörse 25. und 26. August 2007, 9 bis 18 Uhr	ega Cyriaksburg, Halle 2, Gothaer Str. 38 D-99094 Erfurt	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Erfurt und ega
EXOTIS Vogelschau mit Kakteenverkauf 25. u. 26. August 2007, Sa. 12–19 Uhr, So 10–18 Uhr	Erich-Fritz-Halle (ist ausgeschildert) D-74629 Pfedelbach (bei Öhringen)	Deutsche Kakteen-Gesellschaft EXOTIS e.V. und OG Waldenburg-Hohenlohe
Kakteenmarkt in Hietzing 1. und 2. September 2007, 8 bis 18 Uhr	Sa.: beim Hietzinger Bezirksfest (Fasholdgasse), So.: am Platz vor dem Hietzinger Tor	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde ZV Wien
Grenzlandtreffen 2007 2. September 2007, 9 bis 15 Uhr	Happinger Hof, Happinger Str. 23 D-85026 Rosenheim	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Rosenheim
42. Europäische Länderkonferenz (ELK) 7. bis 9. September 2007	Duinse Polders, Ruzetteleaan 195 B-8370 Blankenberge, Belgien	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Europäische Länderkonferenz (ELK)
Kakteenverkaufsschau 8. und 9. September 2007, 9 bis 18 Uhr	Erich-Glowatzky-Mehrzweckhalle Fritz-Heckert-Str. 8a, D-08427 Fraureuth	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Werdau
25. Kakteenstage im Böhmischem Prater 8. und 9. September 2007, 8 bis 17 Uhr	Böhmischer Prater, A-1100 Wien, Laer Wald	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde ZV Wien
9. JHV der IG Ascleps und Gebietstreffen Süd der FGaS – 15. September 2007, ab 14 Uhr	Hotel Lindenhof D-92348 Berg	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Ascleps/AG FGaS
8. Bayernbörse 16. September 2007, 9 bis 16 Uhr	Gartenbau Fürst D-92348 Berg-Stöckelsberg	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Neumarkt und OG Nürnberg
29. Kakteen- und Sukkulantenbörse 29. und 30. Sept. 2007, Sa. 12–18 Uhr, So. 10–16 Uhr	Berufsschulzentrum, Natruer Str. 50 (Eingang Stüvestr.), D-49076 Osnabrück	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Osnabrück
20. Herbsttagung der AG Echinocereus 6. und 7. Oktober 2007	Hotel Melchendorf, Haarbergstr. 2, D-99097 Erfurt	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Echinocereus
Herbsttreffen der AG Echinopseen 13. und 14. Oktober 2007	Gaststätte „Bergblick“, Am Reuter D-99842 Ruhla	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Echinopseen
Jahreshauptversammlung der DKG und Kakteenschau 31. Mai bis 1. Juni 2008	Stadhalle und kleine Hochlandhalle D-82362 Weilheim/Obb.	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Oberland
Größe Kakteenbörse Hollands 26. August 2007	Halle Wijkgebouw 't Hovenhuis, Leliestraat 27, Deventer, Holland	SUCCULENTA IJsselstreek-Twente

andere Vereine

Gemäß Beschluss der drei herausgebenden Gesellschaften DKG, SKG und GÖK dürfen Veranstaltungshinweise der Vereine und Arbeitsgruppen, die einer der Herausgebergesellschaften angehören, insgesamt viermal veröffentlicht werden (falls nicht anders gewünscht, im Veranstaltungs-Monat und 3 Monate davor). Veranstaltungshinweise von Arbeitsgruppen und Gesellschaften, welche nicht einer der Herausgebergesellschaften angehören, werden nur einmal veröffentlicht, falls nicht anders gewünscht im Monat der Veranstaltung.

NEU: Hochstatter: The Genera Pedocactus, Navajoa, Toumeya (Cactaceae) II, 2007, engl. (dtisch. Zusammenfass.), 384 S., ca. 500 Farbf., Großformat, geb., € 110,- (ersch. 2. Augusthälfte)
NEU: Delange: Sukkulenten, 2007, 96 Seiten, 180 Farbf., kart., ca. € 9,90
NEU: Rigerski et al.: Melocacti of Cuba, 2007, engl., 174 Seiten, 259 Farbf., 1 farb. Abb., 5 SW-Fot., 15 farb. + 2 sw. Kart., 1 Zeichn., kart., € 38,-

Aktuelle Buchliste **"SUKKULENTEN und mehr"** kostenlos per Mail oder Post. **Versandkostenfreie Lieferung** in Deutschland ab € 50,- Mindestumsatz pro Lieferung; nach Benelux, Dänemark, Österreich und Tschechien ab € 100,- Mindestumsatz pro Lieferung. Versand an Besteller ohne Kundenkonto und Export gegen Vorausrechnung.

VERSANDBUCHHANDEL & ANTIQUARIAT · fon (0202) 703155 · fax (0202) 703158 · e-mail: joergkoepper@t-online.de
Jörg Köpper · Horather Str. 169 · D-42111 Wuppertal

Pilbeam & Weightman: Ariocarpus et cetera. The special, smaller genera of Mexican cacti. 2006, engl., 140 Seiten, 250 Farbf., 275x210mm, geb.(SU), € 59,-
Totalverkauf Restbestand:
Rowley: Teratopia. The World of Cristate and Variegated Succulents. 2006, statt bisher € 69,- jetzt nur noch € 48,-

Annahme von gewerblichen Anzeigen

Frau

Ursula Thumser

Keplerstraße 12

95100 Selb

Telefon 09287/965777

Fax 09287/965778

E-Mail: ursula.thumser@gmx.de

Gewächshäuser

Mehr als 2000 m² Ausstellungshalle
Auch der weiteste Weg lohnt sich!

Wintergärten

Orangerien

Glaspavillons

Schwimmbadhallen

Schautage außerhalb unserer Geschäftzeiten: Sa, So 13⁰⁰-17⁰⁰Uhr
auß. d. ges. Öffn.-Zeit, keine Beratung, kein Verkauf

Gratisprospekte anfordern!

Palmen
GmbH

Ferdinand-Porsche-Str. 4
52525 Heinsberg
Telefon (0 24 52) 56 44
Fax (0 24 52) 56 81

Email: info@palmen-heinsberg.de · Internet: www.palmen-heinsberg.de

British Cactus & Succulent Society

Web site: <http://www.bcsc.org.uk>

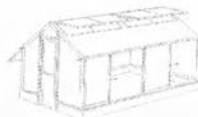
- Annual subscription £15 UK, £20 overseas (or US\$38).
- Around 4000 members, and 100 local branches.
- Quarterly full colour Journal catering for all levels of interest, covering plant descriptions, cultivation, propagation, conservation, plant hunting and habitats, botanical gardens, book reviews, seed lists, members' news and views, and advertisements from suppliers worldwide.
- Optional annual subscription to *Bradleya*, a high quality annual publication, containing articles of a scientific nature for the serious collector, £14 extra in UK, £17 overseas (or US\$38).
- Cheques should be made payable to BCSS. Also payment by credit card.

For further details contact:

Mr D V Slade, Hon Membership Secretary
 15 Brentwood Crescent, Hull Road, YORK, YO10 5HU, ENGLAND
 Telephone: +44 (0)1904 410512 E-mail: dslade@bcsc.freehost.co.uk

PRINCESS – Gewächshäuser

35 Jahre Erfahrung ist der beste Qualitätsbeweis



- Gewächshäuser
- Frühbeete
- Pflanzenschutzdächer
- Schwimmbadüberdachung

T M K GmbH – Technologie in Metall und Kunststoffen,
 Industrieparkstraße 6-8, A-8480 Mureck,
 Tel: +43/3472/40404-0; Fax: DW 30
www.princess-glashausbau.at
 e-mail: office@princess-glashausbau.at

**Anzeigenschluss für KuaS 10 / 2007:
 spätestens am 15. August 2007**

(Manuskripte bis spätestens 31. August) hier eintreffend.

EXOTICA

Kakteen und Sukkulentenbörse
im Rahmen der **EXOTICA** Terraristikbörse

30. September 2007 10-16h

VAZ St. Pölten

A-3100 St. Pölten, Kelsengasse 9
Autobahn A1 Abfahrt St. Pölten Süd

Ausstellerinfo:

Alle Plätze sind in der durchgehend geheizten Halle. Standaufbau ist am Vortag von ca. 16-21h oder am Veranstaltungstag ab 06:00h möglich.

Ein Tisch (ca. 180x70 bzw. 200x100) kostet 25 Euro, Tische und Stühle sind im Preis inbegriffen. Anmeldungen online unter www.exotica.at oder Tel +43 6769003109

Die Pflanzenbörse findet im Rahmen der EXOTICA Terraristikbörse statt.

Dobernig Alexander +43 676 900 31 09 www.exotica.at

Vorankündigung:



EXOTICA
HAUSTIERMESSE WIEN

10 & 11. Nov. 07
Messegelände Wien
Messeplatz 1, A-1020 Wien

Die grösste und schönste Messe zum Thema Haustier, die es jemals in Wien gab. Mit Hundausstellung, Katzenausstellung, Aquaristik der Superlative, Aquarienwettbewerb mit über 3.000,- Euro Preisgeld, sensationeller Terraristikbörse, und natürlich auch Kakteen, Sukkulenten und anderen ausgefallenen Pflanzen im Terraristikbereich.

Alle Infos auf: www.haustiermesse.info

Einzigartig kleine, gelbliche Blüten

Coleocephalocereus uebelmanniorum – ein neuer Status für einen Felsbewohner aus Brasilien

von Pierre J. Braun, Eddie Esteves Pereira & Andreas Hofacker

Vor knapp zwei Jahrzehnten wurde ein gleichermaßen interessanter wie dekorativer *Coleocephalocereus* im südöstlichen brasilianischen Bundesstaat Espírito Santo entdeckt, der sich deutlich von allen bekannten Arten durch die den Felsen aufliegende und sprossende Wuchsform und ein außerordentlich kompaktes, leuchtend orangebraunes Cephalium unterscheidet. Der Fund wurde 1993 als *Coleocephalocereus pluricostatus* subsp. *uebelmanniorum* P. J. Braun & Esteves beschrieben. Bislang ist dieses Taxon lediglich von zwei kleinen Fundorten um die Stadt Jerônimo Monteiro im südostbrasilianischen Bundesstaat Espírito Santo bekannt.

Das Cephalium besteht aus fast kugelförmigen Knäueln stark verdrehter orangefarbener bis dunkelrotbrauner Borsten. Diese umschließen die weiße Cephaliumwolle mehr oder weniger komplett. Auf diese Weise bilden die lateralen Cephalien einen starken sowohl farblichen als auch morphologischen Kontrast zum dunkelgrünen, sehr



Abb. 1:
Coleocephalocereus uebelmanniorum in Kultur; Auffallend ist das charakteristische orangebraune, kompakte Cephalium und die kleinen, gelben Blüten.
Foto:
Andreas Hofacker



Abb. 2:
Coleocephalocereus uebelmanniorum, typische niederliegende und sprossende Wuchsform bei Espirito Santo.
Foto:
Andreas Hofacker

kurz bedornen, fast nackten Pflanzenkörper. Besonders Jungpflanzen und noch cephaliumlose Triebe erinnern an „grüne, nackte Gurken“. Aber auch erwachsene Pflanzen mit altem Cephalium sind nicht selten mehr oder weniger dornelos an den Rippen (BRAUN & ESTEVES 2002: Abb. 119).

Diese Sippe unterscheidet sich morphologisch so charakteristisch, dass es sich sofort erübrigte, die im gleichen Bundesstaat beheimateten Arten *Coleocephalocereus braunii* Diers & Esteves, *C. diersianus* P. J. Braun & Esteves und *C. fluminensis* (Miquel) Backeberg zu vergleichen. Letzterer unterscheidet sich leicht durch die weißwolligen Cephalien und die großen, weißen Fledermausblüten; *C. diersianus* aus dem Grenzgebiet zu Minas Gerais zeichnet sich durch eine schwarze Bedornung und borstige, schwarze Cephalien aus. *C. braunii* besitzt ähnlich knäuelartige Cephalien. Diese sowie die Bedornung der Pflanzen sind allerdings goldgelb. Ferner unterscheidet er sich durch die zwar ebenfalls recht kleinen, aber grünlich weißen Blüten.

Lediglich *Coleocephalocereus pluricostatus* Buining & Brederoo (1971) aus Minas Gerais, den Braun und Horst 1985 nochmals am Typfundort gemeinsam studieren konnten, zeigt zumindest hinsichtlich der Cephaliumstruktur eine gewisse Ähnlichkeit. Letztlich führte diese eher oberflächliche „Nähe“ zu der Neubeschreibung als Unterart von *C. pluricostatus*.

Inzwischen liegen neuere Feldforschungen vor und der anfängliche Verdacht, dass vermutlich sogar eine eigene Art vorliegt, hat sich für die Verfasser bestätigt. Als gemeinsames Merkmal liegt letztlich nur eine gewisse Ähnlichkeit der Cephaliumstruktur vor, aber auch diese unterscheidet sich in einigen Punkten. Andererseits zeigt *C. braunii* ebenfalls eine knäuelartige Cephaliumstruktur, ohne dass jemals ernsthaft eine nähere Verwandtschaft diskutiert wurde.

Hervorzuheben sind die für die Untergattung *Coleocephalocereus* einzigartig kleinen, gelblichen Blüten, die in ihrer Struktur sehr an die Untergattung *Buiningia* (F. Buxbaum)

P. J. Braun erinnern. Eine Tendenz zu einer an *Buiningia* erinnernden Blüte besitzt auch *C. braunii* [siehe BRAUN & ESTEVES 2002: Abb. 65; ANDERSON 2005: 130 (Foto des Erstautors von Braun 470 dort irrtümlich als *C. buxbaumianus* subsp. *buxbaumianus*)]. Cephaliumstruktur, kleine Blüte und Blütenstruktur von *C. uebelmanniorum* sind somit Merkmale, die interessanterweise somit eine größere Gemeinsamkeit mit *C. braunii* zeigen als mit *C. pluricostatus*.

Zusammenfassend halten wir die signifikanten Unterschiede zu *C. pluricostatus* (Tab. 1), insbesondere Spross- und Blütenmorpho-

logie sowie die Merkmalskombination für so einzigartig in der Gattung, dass uns die Einstufung als eigene Art gerechtfertigt erscheint.

Wir nehmen daher die folgende Neukombination vor:

Coleocephalocereus uebelmanniorum (P. J. Braun & Esteves) P. J. Braun, Esteves & Hofacker, comb. et stat. nov.

Basionym: *Coleocephalocereus pluricostatus* subsp. *uebelmanniorum* P. J. Braun & Esteves, Kakt. and Sukk. 44(7): 150–154. 1993. **Synonym:** *Coleocephalocereus pluricostatus* sensu Taylor & Zappi (2004: 362–363), non Buining & Brederoo (1971).

Tabelle 1:
Unterscheidungsmerkmale zwischen *Coleocephalocereus pluricostatus* und *C. uebelmanniorum*

Merkmalsname	<i>C. pluricostatus</i>	<i>C. uebelmanniorum</i>
Sämlinge	mehr als 10 Rippen, bedornt	unter 10 Rippen, fast nackt
Pflanzenkörper	aufrecht, bis 5 m hoch, 12–13 cm dick, an der Basis nicht verjüngt	niederliegend bis orgelpfeifenartig, kaum über 1,50 m hoch, 7–9 cm dick, an der Basis sich verjüngend
Epidermis	blassgrün bis grün, matt bis leicht glänzend	dunkelgrün, glänzend
Wuchsform	einzelne	sprossend
Cephalium	gelbbraun, grau-rötlich, wollig borstige Knäuel	leuchtend orangerotbraun, sehr viel kompaktere und kleinere Knäuel
Rippen	20–34	max. 12–15
Bedornung	stärker, ca. 11 mm lang, gelblich bis hornfarben	fast nackt, nur wenige mm, dunkelgelb bis bräunlich
Blüte	26–30 mm lang, 2,2 cm breit, Anthese nachts	19 mm lang, 1 cm breit, Anthese bereits am Tag
Bestäuber	Fledermäuse	Kolibris
Perianthsegmente	weiß, die äußeren leicht bräunlich oder mit bräunlichen Streifen, die inneren weit zurückgebogen	hell- bis dunkelgelb, die inneren kaum zurückgebogen und so die Blüte fast verschließend
Staubfäden	bis 11 mm lang	bis 4 mm lang
Griffel	in Blütenröhre	aus Blüte herausragend
Frucht	25 mm lang, 15 mm breit	15 mm lang, 12 mm breit
Samen	< 1 mm	> 1 mm
Vorkommen	Ost-Minas Gerais	Süd-Espirito Santo



Abb. 3:
Coleocephalocereus pluricostatus,
am Originalfundort
in Minas Gerais;
hohe, aufrechte,
nicht sprossende
Säulen.
Foto: Pierre Braun



Abb. 4: *Coleocephalocereus pluricostatus*
im Habitat mit Blüten. Foto: Pierre Braun

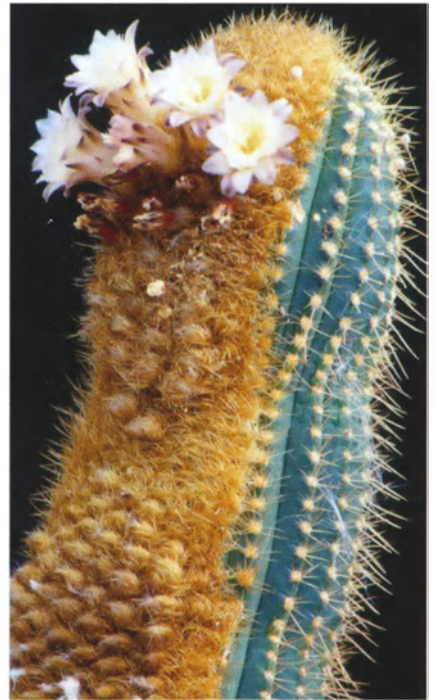


Abb. 5: *Coleocephalocereus pluricostatus*
in Kultur mit Blüten. Foto: Pierre Braun

Literatur:

- ANDERSON, E. F. (2005): Das große Kakteen-Lexikon. – E. Ulmer, Stuttgart.
- BRAUN, P. J. & ESTEVES PEREIRA, E. (1993): *Coleocephalocereus pluricostatus* Buining & Brederoo ssp. *uebelmanniorum* Braun & Esteves – Eine neue Sippe aus Espírito Santo, Brasilien. – Kakt. and. Sukk. **44**(7): 150–154.
- BRAUN, P. J. & ESTEVES PEREIRA, E. (2002): Die Kakteen Brasiliens mit Anmerkungen zu anderen Sukkulente(n) und xeromorphen Bromelien. – *Schumannia* **3**: 6–235.
- BUINING, A. & BREDEROO, A. (1971): *Coleocephalocereus pluricostatus* Buining et Brederoo spec. nov. – In: KRAINZ, H. (Hrsg.): Die Kakteen. Liefg. 46/47, CIVb.
- TAYLOR, N. P. & ZAPPI, D. (2004): Cacti of Eastern Brazil. – Royal Botanic Gardens, Kew.

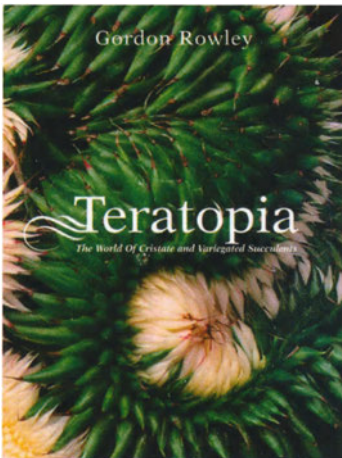
Dr. Pierre Braun
Im Fußtal 37
D – 50171 Kerpen

Eddie Esteves Pereira
Alameda das Sibipirunas
Quadra 16-B, Lote 02
Cond. Residencial Aldea do Vale
BR – 74680-510 Goiania, Goias

Andreas Hofacker
Neuweiler Str. 8/1
D – 71032 Böblingen

Summary: A new combination *Coleocephalocereus uebelmanniorum*, based on *Coleocephalocereus pluricostatus* subsp. *uebelmanniorum*, is published here. Relationships and differences to *Coleocephalocereus pluricostatus* are outlined.

BUCHBESPRECHUNGEN



Rowley, G. 2006: **Teratopia. The world of cristate and variegated succulents.** – Tradate (I): Cactus & Co. 287 S., ill. ISBN 88-95018-08-7.

Kakteen und andere Sukkulente(n) gehören sicher zu den Pflanzen, die wegen ihrer oftmals bizarren Wuchsformen besonders beliebt sind. Wem dieser „normale Wahnsinn“ noch nicht bizarr genug ist, der kann sich mit Kammformen, Chimären, Monstrositäten und Farbmutanten beschäftigen, die auch bei den sukkulente(n) Pflanzen natürlich auftreten oder in der Kultur ausgelesen und gezüchtet werden. Für

Liebhaber dieser Kuriositäten hat der bekannte Autor Gordon Rowley ein neues Buch verfasst. Wer andere Bücher dieses Autors kennt, wird erwarten, auch hier Vieles lesen und sehen zu können, was man anderswo in der Literatur nicht findet. Um es vorwegzunehmen: Diese Erwartung wird nicht enttäuscht werden.

Der Titel des Buches „Teratopia“ ist abgeleitet von „Teratologie“, der Lehre von Mißbildungen der Organismen. In der Einleitung werden zunächst die notwendigen Fachbegriffe kurz erläutert. Da entsprechende Termini bisher fehlten, schafft Rowley gleich mehrere neu: als Teratophyten bezeichnet er solche missgebildeten Pflanzen, die von den teratophilen Pflanzenfreunden geliebt werden (bzw. von den teratophoben gehasst werden).

In den weiteren Kapiteln werden die verschiedenen Formen der Mißbildungen detailliert dargestellt und mit zahlreichen hervorragenden Farbabbildungen und Schemazeichnungen illustriert. Verbänderungen (Cristaten u. a.) (38 S.), Variegationen (Farbveränderungen aufgrund von Pigmentfehlern) (28 S.), Chimären (aus genetisch unterschiedlichem Gewebe bestehende Pflanzenorgane oder -individuen) (14 S.), Monstrositäten (abnorm ausgebildete

Pflanzen) (28 S.) und Pflanzen mit Kombinationen dieser Abänderungen werden im Text und meist großformatigen Bildern anhand von Beispielen aus verschiedenen Sukkulente(n)familien vorgestellt. Die Bilder zeigen die Pflanzen in Kultur und Natur. Kapitel über die Benennung (2 S.) sowie über die Kultur und Vermehrung (11 S.) schließen sich an. Es folgen Kapitel, in denen gepflanzte und besonders schöne Exemplare gezeigt werden; ein systematischer Teil stellt Pflanzen nach Familien sortiert vor (Cactaceae, Euphorbiaceae, Asclepiadaceae, Apocynaceae, Asteraceae, Crassulaceae, Agavaceae, Asphodelaceae, Aizoaceae, Portulacaceae, Passifloraceae, Didiereaceae). Epilog, Glossar und Anhang (mit empfehlenswerten Sorten), sowie ein Literatur- und Inhaltsverzeichnis schließen das Buch ab.

Das Buch, leider nur in englischer Sprache, ist mit einem Leinwandband und Schutzumschlag versehen; es hat ein Format von ca. 21 x 30 cm und wird zu einem Preis von 62 Euro angeboten. Ein interessantes und schönes Buch über (einen) abweichende(n) Aspekt) sukkulente(r) Pflanzen. Spätestens, wenn Sie dieses Buch gelesen haben, wissen Sie ob Sie teratophil oder teratophob sind!

(Detlev Metzger)

Einzigartige Nebenkrone

Blütenbau und -funktion bei Asclepiadaceen (Apocynaceen)

von Kolja Eckert



Abb. 1:
Die Blüte von *Orbea variegata* (links) und die von *Huernia pillansii* (rechts).
Alle Fotos und Zeichnungen Kolja Eckert

Nachdem ich die Asclepiadaceen für mich entdeckt hatte, entwickelte sich diese Pflanzenfamilie innerhalb kurzer Zeit zu einem zweiten „Standbein“ in meiner Pflanzensammlung – neben den Kakteen selbstverständlich.

Die Asclepiadaceen zeichnen sich weniger durch einen attraktiven Pflanzenkörper aus, als vielmehr durch ihre einzigartigen Blüten, sowohl in optischer als auch in biologischer Hinsicht.

Beim Betrachten einer Asclepiadaceenblüte

fällt es auf den ersten Blick schwer, die typischen, bekannten Blütenorgane zu erkennen. Dies liegt zum einen in der Umbildung klassischer Blütenorgane, z. B. der Fusion der männlichen (Androeceum) und der weiblichen (Gynoeceum) Blütenorgane zu einer strukturellen und funktionellen Einheit, dem Gynostegium. Zum anderen bilden Asclepiadaceen so genannte Pollinarien (Pollenpakete) aus. Die auffallendste Neubildung jedoch ist die so genannte Nebenkrone (Korona).

Als botanischer Autodidakt, möchte ich mit diesem Beitrag eine orientierende Einführung in Bau und Funktion der Asclepiadaceenblüte geben.

Zum Vergleich seien anhand von Abb. 4 die typischen Blütenorgane einer Angiospermenblüte schematisch dargestellt. Von außen nach innen besteht eine typische Blüte aus den Kelchblättern (Sepalen), den Kronblättern (Petalen), dem Staubblattkreis (Androeceum) und dem Fruchtknoten (Gynoeceum) mit dem Griffel und der Narbenregion. Das Androeceum (Staubblattkreis) setzt sich aus

Abb. 2:
Die Blüte von *Larryleachia cactiformis*.



mehreren Staubblättern zusammen. Jedes Staubblatt besteht aus einem Staubfaden (Filament), an das an seinem apikalen Teil jeweils ein Staubbeutel (Anthere) angeheftet ist. Aus diesen werden die Pollenkörner freigesetzt. Im Zentrum der Blüte befindet sich der aus mehreren miteinander verwachsenen Fruchtblättern (Karpelle) bestehende Fruchtknoten. Aus diesem heraus entspringt der so genannte Griffel auf dem sich die Narbe (Stigma) befindet. Hierher werden die Pollenkörner übertragen, aus denen sodann Pollenschläuche auskeimen und in diesen das genetische Material bis zu den Eizellen im Fruchtknoten transportieren.

Im Unterschied zu diesem stark vereinfacht dargestellten Blütenbau fusionieren in den Asclepiadaceenblüten die Filamente des Staubblattkreises zu einer Röhre; die Antheren sind zweifächrig. Im Inneren der Filamentröhre befindet sich das Gynoeceum. Das sind zwei Fruchtblätter (Karpelle), die nur an den Spitzen verwachsen sind und sich zum Griffelkopf erweitern. Da nun Androeceum und Gynoeceum eine strukturelle und funktionelle Einheit bilden, bezeichnet man diese auch als Gynostegium. Eine weitere Besonderheit ist die Ausbildung so genannter Pollinarien (Abb. 14 a). Ein Pollinarium ist eine Pollenübertragungseinheit, die aus einer Vielzahl zu einem Paket verpackter Pollen besteht. Im Vergleich zu einer normalen Blüte wird somit der Pollen nicht mehr staubförmig als einzelne Körner auf eine andere Blüte übertragen, sondern nur noch als Paket. Diese beiden Besonderheiten, das Gynostegium und die Pollinarien, haben die Asclepiadaceen mit den Orchideen gemeinsam, weshalb man jene auch als Orchideen unter den Zweikeimblättrigen bezeichnen kann. Das spezifischste Merkmal der Asclepiadaceen jedoch ist die Ausbildung einer so genannten Nebenkronne (Korona, Nkr). Diese ist eine echte Neuheit im Blü-

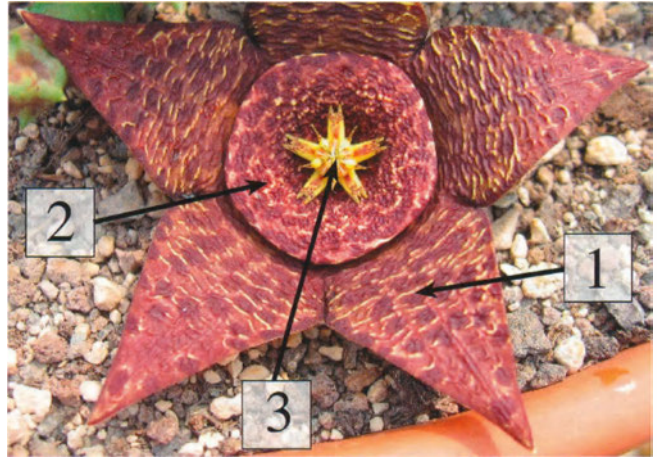


Abb. 3: Blüte von *Orbea variegata*; 1 = Petalum (Blütenkronblatt), 2 = annuläre Korona (Annulus), 3 = Korona (Nebenkronne) und Gynostegium.

tenbau und lässt damit die Asclepiadaceen innerhalb der Zweikeimblättrigen einen hohen Grad struktureller und funktioneller Differenzierung und Komplexität erreichen.

Die typische Asclepiadaceenblüte hat fünf Blütenkronblätter. Die Blütenkronblätter (Petalen) fühlen sich lederig an und sind semisukkulent. An der Basis sind die Kronblätter miteinander zur Kronröhre verwachsen. Manche Arten (z. B. *Orbea variegata*) bilden in diesem Bereich zusätzlich eine so genannte annuläre Corona aus (Abb. 6). Dies ist eine mehr oder weniger ausgeprägte, ringförmige Verdickung an der Oberseite der Kronblattbasis. Ins Zentrum folgend erscheint nun die so genannte Nebenkronne (Corona). Diese lässt sich strukturell in eine staminale (innere) Nebenkronne und eine interstaminale (äußere) Nebenkronne aufgliedern. Beide weisen eben-

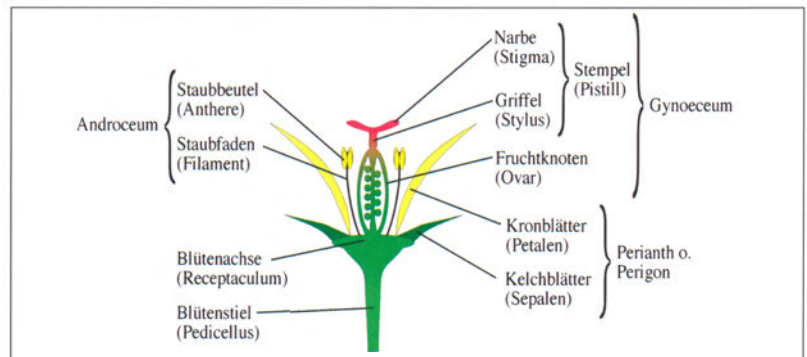


Abb. 4: Schematischer Aufbau einer Angiospermenblüte.

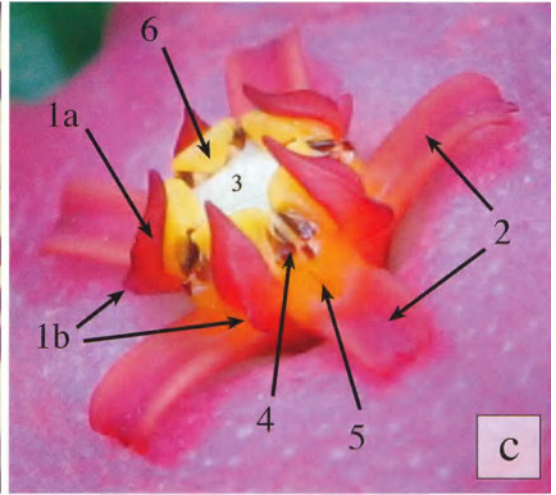
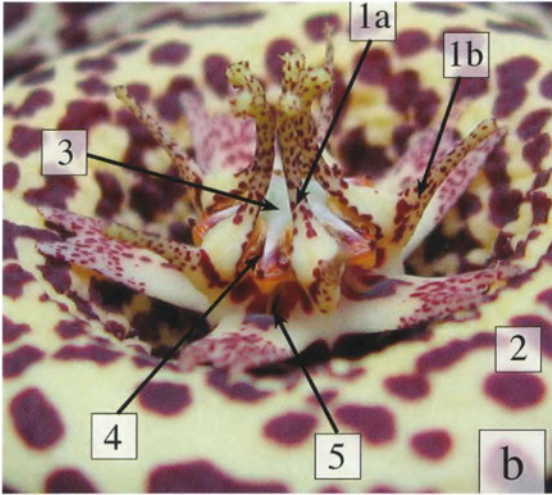


Abb. 5b: *Orbea variegata*, c: *Stapelia divaricata*; 1a = staminale Nebenkrone, apikaler Fortsatz; 1b = staminale Nebenkrone, dorsaler Fortsatz; 2 = interstaminale Nebenkrone; 3 = Griffelkopf; 4 = Pollinarium; 5 = Eingang zum Nektarium; 6 = Anthere.

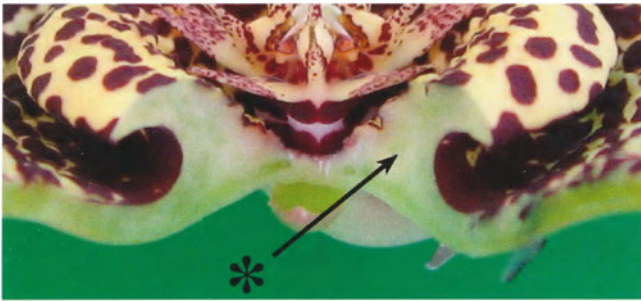


Abb. 6: *Orbea variegata*, * = annuläre Korona (Annulus).

falls jeweils fünf radiär angeordnete Fortsätze auf. Während sich die Fortsätze der interstaminalen Korona in gleicher Orientierung zu den Blütenkronblättern anordnen, befinden sich die einzelnen Fortsätze der staminalen Korona jeweils versetzt, genau zwischen zwei Fortsätzen der interstaminalen Korona.

Die staminale Nebenkrone ist ontogenetisch ein dorsaler Auswuchs der Filamente, die interstaminale Nebenkrone entsteht aus der Blütenachse (Receptaculum), beide sind je

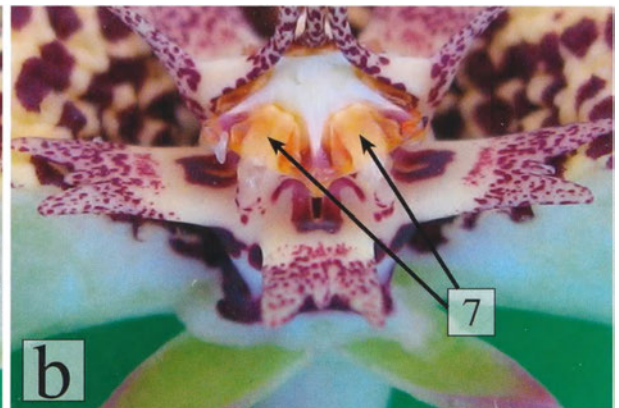
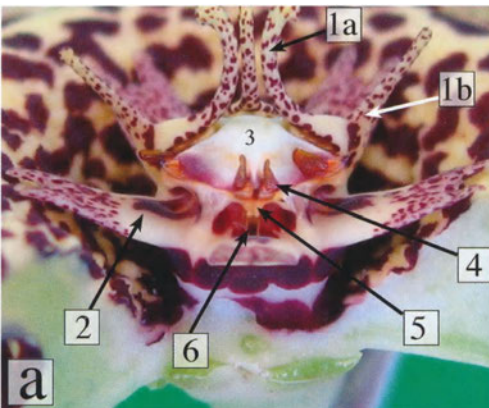


Abb. 7: *Orbea variegata*; im rechten Bild sind die beiden vorderen Fortsätze der staminalen Nebenkrone (Nkr) abgetragen, im linken Bild wurden zusätzlich die Antheren abgetragen; 1a = staminale Nkr, apikaler Fortsatz; 1b = staminale Nkr, dorsaler Fortsatz; 2 = interstaminale Nkr; 3 = Griffelkopf; 4 = Pollinarium; 5 = Leitschiene; 6 = Eingang zum Nektarium; 7 = Anthere.



Abb. 8: Detailaufnahme: Deutlich ist oberhalb des Eingangs zum Nektarium (*) die Leitschiene (Pfeil) zu erkennen. Am oberen Ende der Leitschiene befindet sich das Pollinarium.

nach Gattung und Art in unterschiedlichem Ausmaß miteinander verwachsen. Zusätzlich können sich die Fortsätze der staminalen Korona in einen apikalen und in einen dorsalen Fortsatz aufteilen und die Fortsätze der interstaminalen Korona können mehr oder weniger ausgeprägt längs gespalten sein. Insgesamt bildet die Korona eine ringförmige Struktur, die das Gynostegium umgibt. Das Gynostegium besteht aus der Filamentröhre, die durch Fusion von fünf Filamenten entsteht. Im Zentrum der Filamentröhre befinden sich die Karpelle (Fruchtblätter). Der Griffelkopf verschließt die Filamentröhre deckelartig. Im Längsschnitt durch das Gynostegium (Abb. 12 und 13) hat man somit den Eindruck, dass sich die Karpelle in einer Art Kammer befinden.

Es lassen sich also in einer Asclepiadaceenblüte fünf rudimentäre Filamente unterscheiden, an deren oberem Teil jeweils zwei Antheren entspringen, die etwas zum Zentrum abknicken, den Griffelknopf überragen und diesem aufzuliegen scheinen (Abb. 7 und 9). Die Antheren produzieren nach links und nach rechts seitwärts je ein Pollinium.

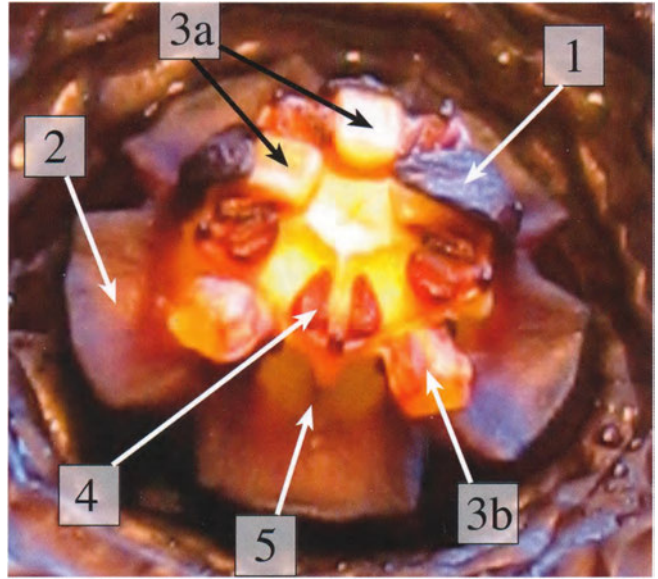


Abb. 9: *Stapelia similis*; 1 = staminaler Nektar, 2 = interstaminaler Nektar, 3a = Anthere (staminaler Nektar wurde entfernt), 3b = Anthere (zurückgeklappt), 4 = Pollinarium, 5 = Eingang zum Nektarium.

Dorsal an die Filamente heften sich jeweils die Fortsätze der staminalen Korona an, die ebenfalls zum Zentrum hin neigend die Antheren überragen und oft vollständig verdecken können. Jeweils zwei benachbarte Filamente bilden zwischen sich die so genannte Leitschiene. Es entsteht zwischen zwei Filamenten eine spaltförmige Öffnung, durch die



Abb. 10: Häufige Bestäuber der Asclepiadaceen sind Fliegen. Bei der Eiablage oder auf der Suche nach Nektar geraten die Insekten entweder mit ihrem Rüssel oder den Beinen über die Fortsätze der interstaminalen Nektar sozusagen als Rutsche in das Nektarium. Beim Herausziehen klemmen sie sich in die Leitschiene ein. 1 = eingehängtes Pollinium.

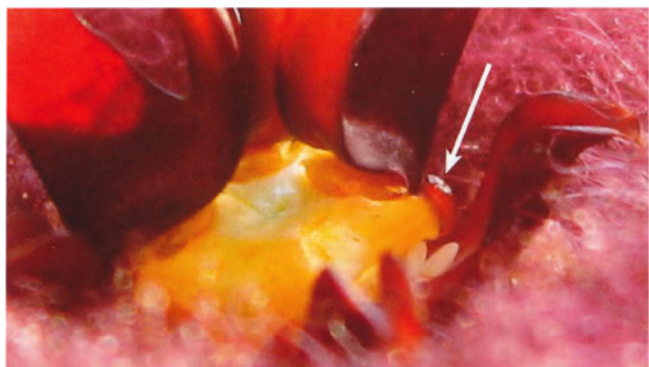


Abb. 11: *Stapelia gettiffei*, eingehängtes Pollinium (Pfeil); die vorderen Fortsätze der staminalen Nebenkrone wurde entfernt.

man im unteren Teil in das Nektarium gelangt und die sich nach oben hin zu einem Schlitz verschmälert (Abb. 8). Die Leitschiene führt zum einen direkt zum Pollinarium, zum anderen befindet sich innerhalb der Leitschiene im oberen Abschnitt zusätzlich auch die Narbenkammer.

Das Pollinarium besteht aus zwei Pollinien, die jeweils von zwei benachbarten Antheren produziert werden. Es liegt auf dem Griffelkopf, am oberen Ende der Leitschiene, zwischen zwei Fortsätzen der staminalen Korona. Ein Pollinium ist ein zu einer Übertragungseinheit verpacktes Pollenpaket. Verbunden

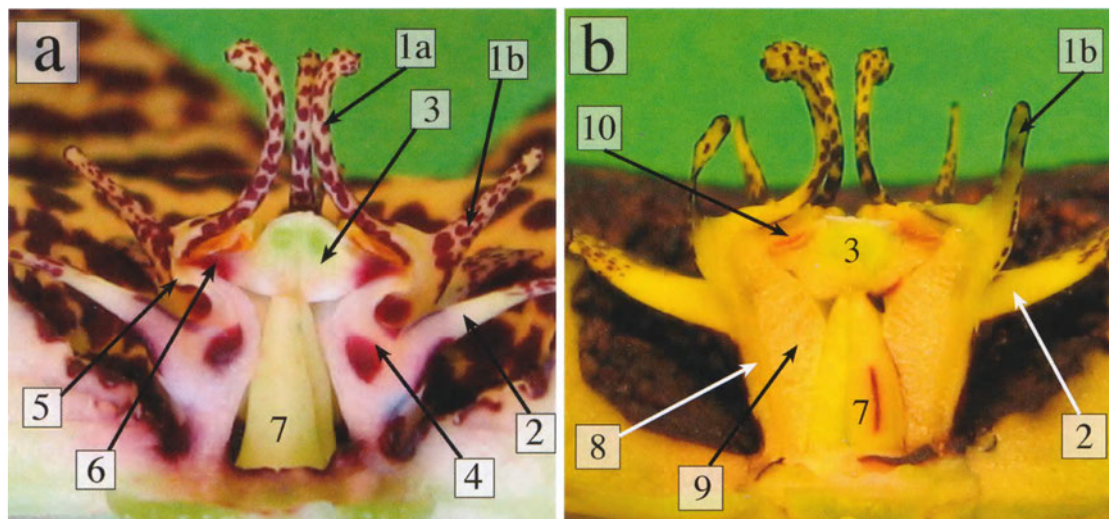


Abb. 12: *Orbea variegata*, das Gynostegium im Querschnitt; links: Schnitt durch die interstaminale Nkr, rechts durch die staminale Nkr; 1a = stam. Nkr, apikaler Fortsatz; 1b = stam. Nkr, dorsaler Fortsatz; 2 = interstam. Nkr; 3 = Griffelkopf; 4 = Nektarium; 5 = Leitschiene; 6 = Narbe; 7 = Karpelle; 8 = stam. Nkr; 9 = Filamentröhre; 10 = Anthere

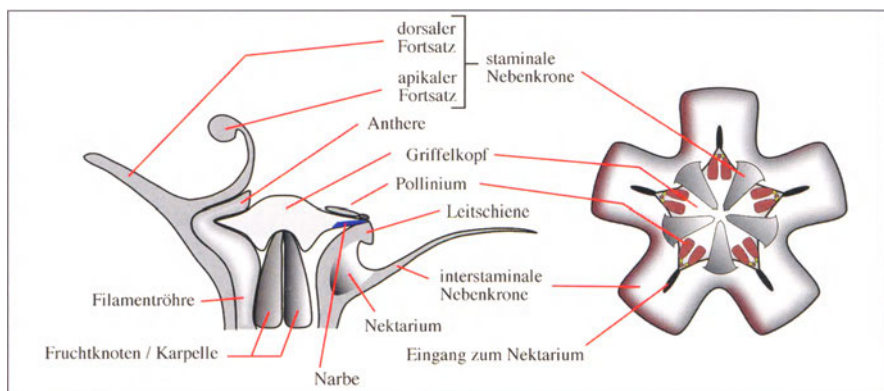


Abb. 13: Schematischer Aufbau der Korona: links Querschnitt (entlang der blau gestrichelte Linie); rechts Aufsicht.

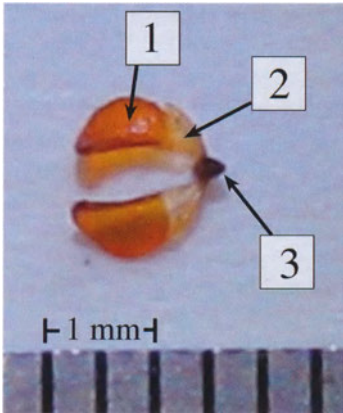


Abb. 14:
Pollinarium von *Orbea variegata*;
1 = Pollinium; 2 = Translatorarm;
3 = Corpusculum (Klemmkörper).



Abb 15:
Samen von *Orbea variegata*.



Abb. 16:
Balgfrüchte von *Stapelia similis*.

werden die beiden Pollinien durch einen so genannten Translator, der ein azelluläres Sekretionsprodukt des Griffelkopfes ist. Der Translator setzt sich aus zwei Translatorarmen zusammen, die jeweils an einem Pollinium ansetzen und über das Corpusculum (Klemmkörper) miteinander verbunden sind (Abb. 14).

Da Nektarium, Leitschiene, Narbe und Translator in vertikaler Anordnung übereinander liegen, folgen Polliniumentnahme und -übertragung den gleichen Mechanismen.

Für den Bestäubungsvorgang werden vor allem Fliegen durch den oft aasartigen, teils an Exkremente erinnernden Geruch der Blüte angelockt (Abb. 10). Entweder auf der Suche nach Nektar oder zur Eiablage suchen die Insekten die Blüten auf und geraten dabei mit ihrem Rüssel oder einem Bein auf einen Fortsatz der interstaminalen Korona quasi wie auf einer Rutsche in die Nektarhöhle. Beim Herausziehen klemmen sie sich automatisch in die Leitschiene ein und werden nach oben geführt. Am oberen Ende der Leitschiene befindet sich das Corpusculum des Pollinariums. Dieses wird beim weiteren Herausziehen des Insektenorgans vom Griffelkopf abgehoben und heftet sich an das Insekt. Beim Besuch einer anderen Blüte wiederholt sich der gleiche Vorgang, nur dass statt des Insektenbeines oder -rüssels eines der ange-

hefteten Pollinien in die Nektarhöhle ein- und nach oben geführt wird, bis es sich am oberen Ende der Leitschiene, unterhalb der Narbenkammer, einklemmt und vom Insekt abreißt (Abb. 11).

An der Unterseite des Griffelkopfes, in den Interstaminalsektoren, befinden sich die Narben. Jede Blüte enthält somit fünf voneinander getrennte Narben (Stigmata), in die dann die Pollenschläuche einwachsen können.

Die erfolgreich befruchteten Karpelle reifen getrennt zu teils großen Balgfrüchten aus (Abb. 16). Die reifen Balgfrüchte platzen der Länge nach auf und geben die Samen frei. Die Samen selbst sind flach und ovoid und mit einem flaumartigen Flugorgan versehen, das eine Verbreitung auch über große Distanzen ermöglicht (Abb. 15).

Ich hoffe, mit diesem Beitrag einen halbwegs verständlichen Einblick in die Blütenanatomie der Asclepiadaceen geben zu können. Für das bessere Verständnis lohnt es sich aber auf jeden Fall, selbst zu Pinzette und Skalpell zu greifen und einige Blüten zu opfern, um sie unter einer Lupe eingehender zu betrachten.

Dr. Kolja Eckert
Fleher Straße 181
D - 40223 Düsseldorf
E-Mail: eckert.kolja@arcor.de



***Echinopsis bonnieae* (Halda & al.)
Halda & Malina**

Erstmals im Jahre 1999 als *Lobivia bonnieae* beschrieben, weist die Art große Ähnlichkeiten mit der sicher sehr nahe verwandten *Echinopsis famatimensis* (diese ist als *Lobivia famatimensis* viel bekannter) auf. Der Wuchs ist aber mehr säulig. Zudem ist sie weiter nördlich in Argentinien verbreitet.

Die Pflege gleicht der anderer Lobivien: viel Sonne, im Sommer auch im Freien bei Regenschutz, wiederholt reichlich Wasser und leichte Düngergaben. Überwinterung dagegen recht kühl, um 6-8 °C völlig ausreichend. Dazu vollkommen trocken halten.

Vermehrung durch Aussaat und Pfropfen von Sprossen.

***Dorstenia foetida* (Forsskal)
Schweinfurth**

Eine äußerst interessante Sukkulente aus der Familie der Maulbeergewächse (Moraceae). Eine Gattung mit etwa 170, meist krautigen Pflanzen. Einige Vertreter zeigen jedoch kugelige Sprossknollen. Beheimatet auf der arabischen Halbinsel, sowie in Somalia, Kenia, Äthiopien und im Sudan. Eine recht variable Art. Hierher gehören auch die sog. *Dorstenia-crispa*-Formen mit unterschiedlichen Blattformen. Pflege in mineralischen Substraten, ganzjährig volle Sonne und reichlich Wärme. Sehr vorsichtig gießen und Staunässe unbedingt vermeiden. Winterliche Ruhezeit, doch nicht zu kalt, am besten um 10-12 °C, trocken. Vermehrung durch Aussaat.



***Haageocereus albispinus* (Akers)
Backeberg**

Bereits seit 1948 bekannt, aber in Sammlungen leider nur wenig verbreitet. Herrliche Säulen, in der peruanischen Heimat bis etwa 2 m Höhe, dicht von Dornen und Haaren bedeckt. Blüten jedoch nur an sehr großen Exemplaren.

Wächst sehr gut in allen mineralischen Substraten. Verträgt volle Sonne und viel Wärme, dazu reichlich Wasser zur sommerlichen Wachstumszeit. Eignet sich vorzüglich zum Auspflanzen in Grundbeete. Überwinterung kühl und trocken.

Vermehrung durch Aussaat.

***Opuntia macrocentra*
Engelmann**

Herrliche Opuntie mit kräftig blaugrünen bis bläulichen Triebsegmenten, dazu bis 6 cm lange Dornen. Häufig wegen der prächtigen Färbung auch unter dem ungültigen Namen *Opuntia violacea* bekannt. Gelbe Blüten bereits an kleineren Pflanzen. Zählt zu den recht frostharten Kakteen, wenn für ausreichenden Regenschutz im Winter gesorgt ist. Heimisch in den südlichen Staaten der USA und in Mexiko.

Die Pflanze will sandige Erdmischungen und dazu viel Wärme. Ein vollsonniger Standort ergibt kräftige Pflanzen mit üppigem Blütenflor. Im Sommer auch reichlich Wasser und wiederholte Düngergaben. Überwinterung im Freien möglich.

Vermehrung durch Stecklinge.



***Sulcorebutia langeri*
Augustin & Hentzschel**

Eine reichlich sprossende Art, die bereits im Jahre 1978 vom deutschstämmigen Pater Andreas Langer in Bolivien entdeckt und rund 20 Jahre später beschrieben wurde. Wächst in einer Höhe von etwa 2100 Metern.

Pflege am besten in mineralischen Substraten, volle Sonne und vor allem viel Frischluft. Im Sommer zweckmäßig im Freien unter Regenschutz. Überwinterung recht kühl, um 5-7 °C ausreichend, dazu absolut trocken.

Vermehrung durch Aussaat und seitliche Sprosse.



***Sedum furfuraceum* Moran**

Erst im Jahre 1961 beschrieben. Eine in Mexiko heimische Art mit kriechendem bis aufsteigendem Wuchs, etwa 5-15 cm hoch. Dicke, rundliche Blätter, etwas dreieckig zusammengedrückt. Die Oberflächen mit winzigen Flocken bedeckt. Recht auffallend dazu die endständigen, weißen Blüten.

Wächst gut in allen sandigen, mineralischen Substraten. Stets volle Sonne, reichlich gießen, im Sommerhalbjahr Kultur auch im Freien möglich. Überwinterung kühl, um 8-10 °C. Nur gelegentlich etwas Wasser, damit die Pflanzen nicht schrumpfen.

Vermehrung durch Stecklinge.



Im nächsten Heft . . .

Er gilt vielen Liebhabern von Echinocereen als einer der schönsten seiner Gattung: *Echinocereus pamanesiorum* subsp. *bonatzii*. Schön an der bemerkenswerten Pflanze aus dem mexikanischen Bundesstaat Durango sind aber nicht nur die prachtvollen Blüten. Auch die dichte Bedornung zeichnet den Kaktus aus. Wir stellen ihn und seine Verwandten unter anderem mit vielen Bildern vor.



Außerdem im nächsten Heft: Wir haben wieder eine Erstbeschreibung, wagen uns, falls wir genügend Mut aufbringen, an einen pflanzlichen Teufel und stellen eine hübsche Pflanze aus dem Bereich der anderen Sukkulenten vor. Außerdem geht es erneut um Osterkakteen.

Und zum Schluss . . .

Reisen bildet ja bekanntlich und oft genug kommt man aus dem Staunen nicht mehr heraus. Also: Nach dem Stress der vergangenen Monate haben meine Frau und ich uns eine Woche Urlaub im schönen Eggenatal in Südtirol gegönnt. Das ist zwar nicht unbedingt das allerbeste Sukkulentenhabitat. Aber gelegentlich reichen auch einige Spinnweb-Hauswurz oder einige Sedumarten, um glücklich zu sein. Zumal die wunderbare Ecke mit faszinierenden Bergen (Rosengarten, Schlern und Latemar) garniert ist.

Also: Wandern in prachtvoller Natur, Einkehren bei Speck und Lagereiner – Mensch, was willst du mehr!

Es gab mehr! Bei einem Einsiedlerhof (mit angeschlossener Jausenstation) neben einer tollen spätgotischen Kirche blühte in 1600 Metern Höhe direkt neben der Heiligen Katharina (dem Fresko natürlich) eine wunderbare sattgelbe *Epiphyllum*-Hybride. Ein unglaubliches Gelb! Also habe ich (natürlich) nach einem kleinen Steckling gefragt. Hätte ich auch bekommen, wenn ich dafür zehn Euro hingelegt hätte. War mir aber ein bisschen zu teuer. Immerhin habe ich gelernt, dass man auch im entlegensten Einsiedlerhof Südtirols weiß, wie man am wirtschaftlichen Aufschwung partizipieren kann. *Gerhard Lauchs*

© Die monatlich erscheinende Zeitschrift „Kakteen und andere Sukkulenten“ wird herausgegeben von der Deutschen Kakteen-Gesellschaft (DKG), der Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde (GÖK) und der Schweizerischen Kakteen-Gesellschaft (SKG). Die Autoren verantworten den Inhalt der von ihnen verfassten Artikel sowie alle weiteren Angaben dazu selbst. Die Beiträge dürfen keine Angaben enthalten, die einer Werbung gleich kommen. Die vom Autor vertretene Ansicht gibt nicht zwingend die Meinung der Redaktion wieder. Die Autoren sind dafür verantwortlich, dass Veröffentlichungsrechte an Text und benutzten Illustrationen gewährleistet sind.

Für die auf Kosten der Herausgeber angefertigten Lithos, Texte usw. erhalten die Herausgeber das uneingeschränkte Nutzungsrecht. Über die Veröffentlichung von Beiträgen und Zeitschriften entscheidet die Redaktion. Sie behält sich vor, diese zu bearbeiten oder zu kürzen.

Die Zeitschrift sowie alle in ihr enthaltenen Beiträge nebst Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung der Herausgeber. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Impressum

Kakteen und andere Sukkulenten

Erscheinungsweise: monatlich

Herausgeber:

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Oos-Straße 18, D-75179 Pforzheim

Herausgeber für Österreich:

Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde,
Buchenweg 9, A-4810 Gmunden

Herausgeber für die Schweiz:

Schweizerische Kakteen-Gesellschaft
Eichstrasse 29, CH-5432 Neuenhof

Verlag

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Geschäftsstelle, Oos-Straße 18, D-75179 Pforzheim
Tel. 072 31 / 28 15 50, Fax 072 31 / 28 15 51

Technische Redaktion

Gerhard Lauchs, Weitersdorfer Hauptstraße 47,
D-90574 Roßtal

Tel. 091 27 / 57 85 35, Fax 091 27 / 57 85 36

E-Mail: Redaktion@DeutscheKakteenGesellschaft.de

E-Mail: g.lauchs@odn.de

Redaktion Wissenschaft und Reisen, Karteikarten

Dr. Detlev Metzger, Holtumer Dorfstraße 42

D-27308 Kirchlinteln, Telefon + Fax 042 30 / 15 71

E-Mail: Redaktion.Wissenschaft@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Redaktion Hobby und Kultur

Dieter Herbel, Elsastraße 18, D-81925 München

Tel. 089 / 95 39 53

Landesredaktion (Gesellschaftsnachrichten)

Deutschland:

Ralf Schmid, Bachstelzenweg 9, D-91325 Adelsdorf

Tel. 091 95 / 92 55 20, Fax 091 95 / 92 55 22

E-Mail:

Landesredaktion@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Schweiz:

Christine Hoogeveen

Kohlflirstrasse 14, CH – 8252 Schlatt

Tel. 052 / 6 57 15 89

E-Mail: hoogeveenfc@swissonline.ch

Österreich:

Bärbel Papsch

Landstraße 5, A 8724 Spielberg

Tel: +43 676 -4 15 42 95

E-Mail: baerbel.papsch@cactus.at

Layoutkonzept:

Klaus Neumann

Satz und Druck:

Medienhaus Mintzel-Münch GmbH

Oberer Torplatz 1, D – 95028 Hof

Tel. 092 81 / 72 87-0, Fax 092 81 / 72 87 72

E-Mail: daten@mintzel-muench.de

Anzeigen:

U. Thumser, Keplerstraße 12, D-95100 Selb

Telefon +49 92 87 / 96 57 77, Fax +49 92 87 / 96 57 78

E-Mail: ursula.thumser@gmx.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 24 / 1. 1. 2005

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar.

Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser.

Manuskripte können – je nach Thema – eingereicht werden bei den Redaktionen „Wissenschaft und Reisen“, „Hobby und Kultur“ oder „Karteikarten“.

Hinweise zum Abfassen von Manuskripten können bei der DKG-Geschäftsstelle bestellt (Adressen siehe oben) oder von der DKG-Internetseite heruntergeladen werden.

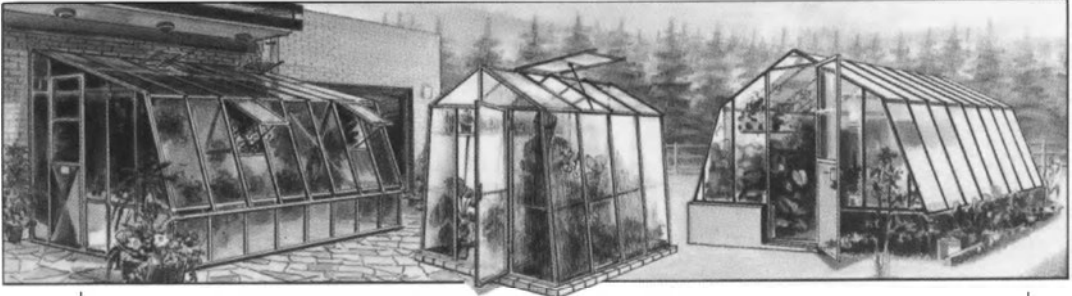
Dieses Heft wurde auf chlorfreiem Papier gedruckt.

Die drei
Erfolgreichen!

TERLINDEN®

TRANSPARENTES BAUEN

Das Original-HOBBY-Gewächshaus.



Alle Haustypen in feuerverzinkter Stahlkonstruktion. Energiesparendes Verglasungs-System. Spezial-Garten-glas oder Stegdoppelplatten.

Einfache Selbstmontage.
Großes Ausstattungsprogramm.
Bitte fordern Sie unseren HOBBY-Prospekt an!

Terlinden Abt. **A1** 46509 Xanten · Tel. 0 28 01/40 41 · Fax 0 28 01/ 61 64

KAKTEEN zur Gartenpflanzen-Raritätenbörse

25.-26. August 2007

9-18 Uhr, Halle 2

Goldner
Geschenk-
artikel
Hahnbach

Lillich
Kakteen
Berglen-
Höblinswart



Kakteen Piltz
Düren

Schaurig
Kakteen
und
Zubehör
Grebenhain

Albert Plapp
Kakteen
Jesendorf

Hans-Jürgen
Thowarth
Federzeichnung/Aquarell
Bad Lausick



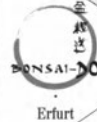
UHLIG
KAKTEEN
Kernen

Dr. Gutte
antiquarische
Fachbücher
Berlin



Kakteen-Haage
Erfurt

Orchideen
Seidel *co*
Lichtentanne



Bonsai-NO
Erfurt



Mbuyu
Bielefeld

Erfurt · ega

Internet: www.ega-erfurt.com · Telefon: 0361/564 37 37

attraktiver historischer Park
mit Schauhäusern und
Das Deutsche Gartenbaumuseum



Postf. 1107, 71385 Kernen, Deutschland
 Telefon 07151/41891, Fax 07151/46728
 email: uhlig-kakteen@online.de

Preise in € von - bis

Blossfeldia tarabucoensis, gepfr., 2 cm	7.00
Cryptocereus anthonianus	9.00 - 14.00
Cryptocereus imitans pro Rocha 1972	9.00
Epiphyllum hookeri	12.50
Epiphyllum-Hybr. 'Morgenröte', rot-himbeer	7.50 - 8.50
Eriosyce ceratistes v. Cerro Chivato, gepfr., südl. Los Ando	7.00
Parodia aureicentra fa. BOS 211 S. Cachi, 2-3 cm	2.60
Rebutia heliosa (syn. Aylosteria), 1-2 cm	4.50
Schlumbergera truncata, Wald bei Teresopolis, Original	4.50
Adenia epigea, 1-3 cm	19.00 - 29.00
Anacampseros quinaria ssp. alstonii, 2-3 cm	24.00
Delonix adansonoides, 1 cm	12.00 - 18.00
Delosperma echinatum	2.60
Echeveria 'Paul Bunyon', 20 cm	24.00
Echeveria sanchez-meyorade, 6-8 cm	4.60
Euphorbia erythrocucullata, Manja, Madagaskar	26.00 - 39.00
Euphorbia neohumbertii, Ankarana, Madagaskar	8.00 - 12.00
Euphorbia spec. nov. (anjobensis)	19.00
Euphorbia spec. nov., Umbroculi, Madagaskar	12.00 - 16.00
Kalanchoe longifolia, Tulear, Madagaskar, 10-12 cm	8.00
Kalanchoe maromokotensis	4.60
Pachypodium densiflorum, W. Fianarantsoa, Madagaskar	5.00 - 9.50
Pachypodium eburneum, Antsirabe, Madagaskar, Min. ca. 5° C	29.00 - 39.00
Scilla socialis, 3-4 cm	4.60

BESUCHEN SIE UNS:

August: 25.-26. Raritätenbörse mit Kakteenverkauf, ega, Erfurt

Sept.: 07.-09. Murabilia, Mura in fiore, Lucca, Italien;

07.-09. ELK-Tagung Duinse Polders, Blankenberge, Belgien;

07.-09. Schloß Halbturn, „Gartenlust“, Österreich;

21.-23. Gartenlust Schloß Hagenau, Österreich;

29.-30. Osnabrücker Kakteenstage

Unsere Gärtnerei ist auch in den Ferien geöffnet:

Montag - Freitag 9.00-18.00 Uhr, Samstag 9.00-16.00 Uhr.

Web-Shop: <http://www.uhlig-kakteen.de>

International zertifizierter Gartenbaubetrieb - CITES Nursery Registration No.P-DE 1001

Voss
 Gewächshaus
 Ideen



VOSS

Rechteck-, Anlehn und Rundgewächshäuser. Selbstverständlich realisieren wir auch individuelle Sonderanfertigungen!

55268 Nieder-Olm

Gewerbegebiet II

Telefon 06136-915 20

Telefax 06136-915 291

www.voss-ideen.de

E-Mail: info@voss-ideen.de



BÜCHER - HOCHSTÄTTER fh
 Cactus Familie BRANDNEU

The Genera Pediocactus, Navajoa, Toumeya II 2007 € 110,-

The Genus Sclerocactus I 2005 € 99,-

Yucca (Agavaceae) Yucca I, € 79,-, II,III € 99,- plus pp.

email fnavajo@ol.com fnavajo.com

HARTE WÜSTENPFLANZEN UND ANDERE EXOTEN

Forum: fnavajo.communityhost.de • Tel./fax 0621 794675

**Wir übernehmen
 ihre Sammlung!**

Telefon 03 63 73/9 29 52, Uwe nach 22.00 Uhr

Neu im Programm!

Flache Vierkant-Töpfe. Sehr stabil!

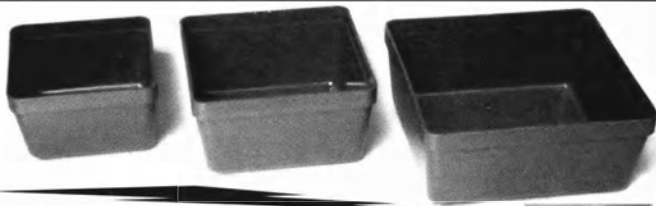
Aus dunkelbraunem PP gespritzt.

Mit 4 Bodenlöchern.

13 x 13 x 9 cm (Wandstärke 2 mm) € 1,80 / St.

16 x 16 x 10 cm (Wandstärke 2,5 mm) € 2,30 / St.

20 x 20 x 10 cm (Wandstärke 2,5 mm) € 2,90 / St.



Pflanzenschutzmittel gegen Schädlinge an Zierpflanzen im Gewächshaus:

*Kiron gegen Spinn- und Weichhautmilben an Zierpflanzen im Gewächshaus 15 ml. € 9,25 30 ml. € 12,30

*Kanemite SC mit neuem Wirkstoff gegen Spinnmilben an Zierpflanzen im Gewächshaus 50 ml. € 8,90

*Schädlingfrei Neem geg. Spinnmilben, saugende u. beißende Insekten an Zierpflanzen 100 ml. € 16,50

*Rogor 40 LC gegen saugende Insekten u. Schildläuse an Zierpflanzen im Gewächshaus 20 ml. € 7,45

*Thiacloprid SE 009 Gieß- u. Spritzmittel geg. Insekten an Zierpflanzen im Gewächshaus 150 ml. € 7,90

*Drucksprüher 1,5 Ltr. mit einstellbarer Düse. Stabil und robust, für Pflanzenschutz u. -pflege. Abbildung rechts € 17,00



Ihr Partner für Zubehör:

Georg Schwarz www.kakteen-schwarz.de

Kakteen, Pflanzen u. Zubehör Groß- u. Einzelhandel An der Bergleite 5 D-90455 Nürnberg - Katzwang

Tel.: 0 91 22 / 7 72 70 Fax: 0 91 22 / 63 84 84 eMail: bestellung@kakteen-schwarz.de (nur für Bestellungen, keine eMail-Korrespondenz!)

Mindestbestellsumme € 15,- Preise inkl. 19% MwSt. zuzügl. Versandkosten. Fordern Sie unsere kostenlosen Listen an.

Versand ganzjährig. Kein Ladengeschäft. Direktverkauf: Di. - Do. 9 - 18⁰⁰ Uhr, nach Voranmeldung auch Fr. 9 - 18⁰⁰ Uhr und Sa. 9 - 13⁰⁰ Uhr